

HVV



Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.



Rufender
Wendehals
Jynx torquilla

am 18.06.2017 in Hemmingen.

Foto © Thorsten Prah

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018

Zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des **HVV** laden wir Sie herzlich ein am **Dienstag, den 3. April 2018.**

Ort: Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 18:00 Uhr!

Die Tagesordnung:

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die 1. Vorsitzende Karola Herrmann

TOP 2 Bericht der Vorsitzenden

TOP 3 Bericht des Schatzmeisters

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

TOP 5 Entlastung des Schatzmeisters

TOP 6 Entlastung der Kassenprüfer

TOP 7 Wahl der Delegierten zur LVV

TOP 8 Verschiedenes

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung laden wir ein zu einem Vortrag von

Dr. Helmut Kruckenberg:

Die Zwerggans *Anser erythropus*

- Ökologie,
- Zugverhalten,
- Niedergang und
- Rettungsversuche

Ergebnisse aus dem NABU-Zwerggans-Projekt

Zwerggans *Anser erythropus* (ad.).

Der gelbe Lidring ist charakteristisch.

Foto © Helmut Kruckenberg



I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel.: 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de
Redaktion: Konrad Thye
Redaktionelle Mitarbeiter(innen):
Karola Herrmann, Sigrid Lange,
Jens Krannich, Jürgen Schumann

**Einsendeschluss für Beiträge
zum nächsten Heft: 30.06.2018**

Auflage: 2.100 Stück

Bankverbindung:

Sparkasse Hannover:
DE15 2505 0180 0000 8917 46

Layout, Herstellung und Druck:
BWH GmbH,
Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340

Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhofe 8, 30519 Hannover, Tel. 0511 8387485,
E-Mail: wbundwj@t-online.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de

Konrad Thye (stv. Schriftführer), Kleinburgwedeler Straße 12, 30938 Burgwedel, Tel. 05139 87404,
E-Mail: Konrad.Thye@web.de

Jens Krannich (Jugendsprecher), Harkenblecker Straße 36, 30880 Laatzen, Tel. 05102 846 9935,
E-Mail: jens-krannich@web.de

Inge Scherber (Hemmingen), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel. 05101 4199,
E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

**Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,
institutionell gefördert.**

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

Gedruckt auf Circlematt White, matt gestrichen weiß aus 100 % Altpapier

Gerd Garnatz vom NABU-Bundesverband mit der Waldmedaille ausgezeichnet!

Anlässlich der Bundesvertreterversammlung, die im November 2017 in Hannover stattfand, erhielt Forstamtsrat a. D. Gerd Garnatz die NABU-Waldmedaille!

Mit dieser Medaille zeichnet der NABU Personen aus, die mit ihrem Einsatz für Naturschutz im Wald und naturschonende Forstwirtschaft besonders positiv aufgefallen sind. Neben der Würdigung der Preisträger soll die Auszeichnung gleichzeitig zum Nachahmen anregen.

Den Mitgliedern des HVV dürfte Gerd Garnatz noch gut als Leiter des städtischen Forstbetriebes in Erinnerung sein, den er 29 Jahre lang bis 2014 anführte.

„Gerd Garnatz hat mit seinem unermüdlichen Engagement deutlich gemacht,

dass sich die Ansprüche einer städtischen Bevölkerung an den Wald als Erholungsraum durchaus mit den Zielen des Waldnaturschutzes in Einklang bringen lassen“, sagte NABU-Präsident Olaf Tschimpke. Garnatz habe in seiner beruflichen Tätigkeit als verantwortlicher Forstbeamter der Landeshauptstadt Hannover Forstwirtschaft und Naturschutz in Stadtwaldprojekten zusammengebracht und neue Impulse gesetzt. Es sei vor allem sein Verdienst, dass die Naturwälder um die Flächen der Vorderen Eilenriede und weiterer zentrumsnaher Waldgebiete vergrößert und damit aus der forstlichen Nutzung herausgenommen wurden. Dies sei in enger Abstimmung mit den Naturschutzverbänden geschehen, so Tschimpke weiter.

Rund 13 Prozent der Fläche von Hannover ist bekanntlich mit Wald bedeckt (2.650 Hektar), knapp die Hälfte ist Stadtwald. Die Eilenriede ist dabei nicht nur einer der größten Stadtwälder in Europa, sondern auch eines der wertvollsten alten Laubwaldgebiete im Norddeutschen Tiefland. Auf 640 Hektar haben hier Naturschutz und Naherholung Vorrang! „Damit leistet die niedersächsische Landeshauptstadt einen wichtigen und vorbildlichen Beitrag zur Umsetzung der Nationalen Biodiversitätsstrategie, wonach unter anderem bis zum Jahr 2020 fünf Prozent der Waldfläche Deutschlands nicht mehr bewirtschaftet werden sollen. Im Stadtwald von Hannover werden heute 15 Prozent der natürlichen Entwicklung überlassen“, so NABU-Waldexperte Stefan Adler.



Gerd Garnatz (links) und NABU-Präsident Olaf Tschimpke bei der Preisverleihung am 4. November 2017 in Hannover.

Foto © NABU Roland Schneider

Konsequenterweise wurde der Hannoverische Stadtwald auf Betreiben der Naturschutzverbände und der damaligen Forstbetriebsleitung seit 2004 mit den wertvollen ökologischen Waldzertifizierungen von *Naturland* und *FSC (Forest Stewardship Council)* ausgezeichnet.

Auch die Waldstation, die 2004 aus dem ehemaligen Vogelschutzgehölz in der Eilenriede entstand und der Umwelt-

bildung dienen sollte (vgl. auch INFO 2/2017, S. 7), ist von Gerd Garnatz wesentlich mitgestaltet worden: Als studierter Biologie-Lehrer übernahm er damals die konzeptionelle Ausrichtung der inzwischen sehr beliebten waldpädagogischen Einrichtung.

Dass er sich 2015 auch an unserer großen Stadtwaldkartierung beteiligte, mit der wir feststellen wollten, welche Vogelarten in welcher Anzahl Hannovers Wäl-

der bevölkern (s. INFO 1/2016, S. 6–9), war für ihn selbstverständlich.

Als Vorsitzender des Eilenriedebeirates setzt er sich heute für die weitere positive Entwicklung des Stadtwaldes in Hannover ein.

Der HVV gratuliert Gerd Garnatz recht herzlich zu seiner Auszeichnung und freut sich auf weitere gemeinsame Aktivitäten!
K.T.

Spenderliste 2017:

Folgende Personen und Institutionen haben unsere Arbeit 2017 freundlicherweise mit einer Spende unterstützt:

Insa und Tobias Bellin, Hartmut Braun, Fa. ENVIPRO Pattensen,
Erika und Hans-Joachim Habben, Marion Heinemann, Dorothea Stein von Kamienski,
Hans-Detlef Overmeyer, Markus Risch, Karl-Heinz Schepka, Jürgen Teichmann,
Franziska Wagner, Helmut Max Weiss und Jürgen Zabel.

Der HVV bedankt sich recht herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern!

Bitte beachten: Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung benötigt unser Schatzmeister außer dem Namen auch die vollständige Anschrift mit Straße, Hausnummer, PLZ und Wohnort!

Nachruf †

Am 20. 10. 2017 verstarb unser ehemaliger 1. Vorsitzender **Dr. Dietrich Zettel**. Er führte den HVV, damals noch „Kreisgruppe des Naturschutzbundes Deutschland“, von 1995 bis 1997 und blieb bis zuletzt Mitglied des Vereins.

Nach dem Rücktritt seines Vorgängers war seinerzeit erstmals eine bedrohliche Vakanz in der Vereinsführung entstanden, weil um Vorstandsposten – wie in vielen ehrenamtlichen Vereinen – auch im HVV nicht gerade gerungen wurde.

Dr. Zettel erklärte sich dankenswerter Weise bereit, das Amt so lange zu übernehmen, bis ein Nachfolger gefunden sei.

Es wurden drei Amtsjahre daraus. Während dieser Zeit führte er den Verein souverän und auf seine eigene humorvolle Weise, so dass die Vorstandssitzungen auch bei schwierigen und ernsten Themen stets in angenehmer Atmosphäre verliefen.

Der HVV hatte seine erste größere Personalkrise überstanden.

Wir werden Dr. Dietrich Zettel nicht nur deswegen in würdiger Erinnerung behalten!

Neues von der NAJU – Fortsetzungsroman Teil 11

von Karola Herrmann

Nach den Sommerferien ging es im August 2017 mit dem bereits vor den Ferien begonnenen Projekt „Bau eines Lehmofens“ im AbenteuerNaturgarten Kirchrode weiter: Weil es seit Juni monsunartig geregnet hatte, mussten wir erst das Fundamentloch nachbessern, bevor wir die Betonbodenplatte gießen konnten.

Hermann-Löns-Park die ca. 20 Fledermauskästen, die wir selbst gebaut hatten, aufgehängt. Das war gar nicht so einfach, weil wir sie mit Bindschlauch an den Eichen befestigen mussten, um die Bäume nicht zu verletzen. Das wiederum setzte zwei Leitern und zwei Helfer voraus, denn eine Person konnte weder die Bäume umfassen noch den

Im November ging es darum, auf einer Fläche, auf der der seltene „Teufelsabbiss“ wächst, eine größere Menge Steine umzulagern, damit dort zukünftig besser gemäht werden kann. Sie waren dort vor Jahren zu zwei Steinhäufen aufgeschüttet worden, um Amphibien, Reptilien und anderen kleinen Tieren einen Unterschlupf zu bie-



Einer arbeitet – zwei schauen zu: Rupert an der Schubkarre, Florian und Phillip machen Urlaub.

Fotos (5) © Jens Krannich, Sigrid Lange, Karola Herrmann

Aber schließlich war es geschafft und wir konnten uns mit unserem üblichen Würstchen-Stockbrot-Ajoli-Ritual am Feuer belohnen. Allerdings ist der Ofen immer noch nicht fertig, weil im Rest des Jahres Naturschutz- und Pflegeeinsätze anstanden. Denen gebührt natürlich höchste Priorität, denn während der Brut- und Setzzeit können wir diese in sensiblen Gebieten nicht durchführen.

Im Oktober haben wir nach Absprache mit dem Grünflächenamt der LHH im

Kasten halten und währenddessen den Schlauch ordentlich festbinden. Überhaupt war der Transport von Kästen, Leitern und Werkzeug auch eine logistische Herausforderung. Als schließlich alle Kästen rund um den Annateich aufgehängt waren, war der Regen so stark geworden, dass wir mit unserem Picknick unterm Dach des Annabad-Haupteingangs Zuflucht suchen mussten.

Seitdem haben wir 3 Einsätze im vereinseigenen Projektgebiet Sohrwiesen westlich des Hämelerwaldes gehabt:



Maïke und Sabrina beim Anbringen eines Fledermauskastens – mit baumschonender Bindschlauch-Methode.

ten, besonders für die Zeit der Winterstarre. Sie sollten auch nicht entfernt, sondern nur etwa 10 m weiter in neuen Häufen abgelegt werden. Das Wetter war an dem Tag sehr amphibienfreund-

lich, d.h. es war mit 6 °C noch nicht zu kalt. Obendrein regnete es, so dass wir unser Picknick unter der VW-Bus-Klappe und mit Regenschirmen bewaffnet abhielten. Das Highlight des Tages bildete die unverhoffte Steinhäufinventur: Beim Hochnehmen der Steine fanden wir über 50 Teichmolche, 5 Waldeidechsen, über 15 Kammmolche und 3 Bergmolche!

alte Material musste über die z. T. mehr als knöcheltief unter Wasser stehende Wiese zum Anhänger und die neuen Dachbleche zum Schuppen geschafft werden. Das war eine echte Plackerei – besonders für Florian und Phillip, die den Großteil des Transportes bewerkstelligten. Bei dem teilweise stürmischen Wind wirkten die neuen Dachbleche wie Segel, so dass sie sich

drohte sie unter dem Grasfilz zu erstickten. Deshalb rückten wir wiederum mit Sensen, Harken, Heugabeln usw. an, um die unter Wasser stehende Iriswiese zu mähen. Das hat ziemlich gut geklappt, obwohl wir im Verlauf dazu übergingen, ganze „Stücke Rollrasen“ mit den Harken herauszunehmen. Eine äußerst kräftezehrende Angelegenheit. Auf diese Weise und dadurch, dass wir



Hände voller Leben: Verschiedene Molcharten und Waldeidechsen kamen bei den Arbeiten zum Vorschein!

Im Dezember war das Dach des östlichen Sohrwiesenschuppens dran: Das alte aus Dachpappe war total kaputt und hing in Fetzen, selbst der Schleiereulenkasten in der Ecke wurde zunehmend nass. Andreas hatte die 3 x 1,5 m großen neuen Trapezbleche besorgt und verbrachte den Tag damit, sie auf dem Dach sitzend festzuschrauben. Wir anderen – Herbert, Phillip, Florian und ich – waren die Handlanger: Das

darunter kauerten und wie eine Schildkröte die jeweils mehreren 100 m zurücklegten. Trotz der widrigen Umstände haben wir es tatsächlich geschafft – der Schuppen hat nun ein komplett neues Dach!

mit ca. 15 Personen ständig auf der nassen Fläche herumliefen, entstanden wertvolle schlammige Rohbodenflächen, auf die wir zum Schluss den anfangs eingesammelten Irissamen ausäten.

Der erste Einsatz im neuen Jahr galt wiederum der Förderung einer besonders geschützten Blume, der sibirischen Schwertlilie. An ihrem Originalstandort

Wer Lust hat, bei uns mitzumachen, ist herzlich eingeladen. Die Treffpunkte und Aktionen werden jeweils kurzfristig vorher per E-Mail bekanntgegeben.

Nach den Sommerferien im August startet eine neue Gruppe mit Kindern ab der 5. Klasse:

Interessenten können sich melden bei: Karola Herrmann unter Telefon 0511 7696367 oder per E-Mail Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de und bei Jens Krannich unter Telefon 05102 8469935 oder per E-Mail jens-krannich@web.de

Anmerkung der Redaktion: Da die NAJU-Mitglieder im Sommer fast alle ihr Abitur haben, studieren und sich vermutlich in alle Winde zerstreuen werden, sei ihnen und ihren jeweiligen Gruppenleiter(inne)n im Namen des gesamten Vorstandes und Beirates von dieser Stelle aus noch einmal herzlich für ihren jahrelangen, unermüdlichen Einsatz gedankt:

Es war für uns alle beruhigend und ermutigend, im Info regelmäßig von euren Aktionen und von der Begeisterung zu lesen, mit der ihr zuverlässig zur Stelle wart, wenn es galt, der bedrohten Natur zu helfen! Dies lässt hoffen, dass sich auch künftig Kinder und Jugendliche finden werden, die euch nacheifern und aktiv Naturschutz betreiben wollen! Für eure weiteren Lebenswege wünschen wir euch viel Glück und Erfolg und hoffen, dass ihr dem NABU Hannover verbunden bleibt!



„Gruppenbild mit Sensen“ – Sohrwieseneinsatz am 13. Januar 2018.

Der NABU Hannover gründet eine Müll AG!

Das Thema Müll hat in den letzten Jahren vermehrt Aufmerksamkeit erfahren: Reportagen über Müllberge in unseren Ozeanen, Mikroplastik an Stränden und in Lebensmitteln oder Bilder von verendeten Vögeln, Meeressäugern usw., die mehr Müll als Nahrungsreste im Magen hatten, und nicht zuletzt der Film „Plastic Planet“ haben die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisiert.

Deswegen wollen wir auch in Hannover etwas gegen Müllberge unternehmen. Müllsammelaktionen in der Stadt und in der Region sollen den Auftakt bilden, aber langfristig wollen wir unseren Teil dazu beitragen, das Thema in der Öffentlichkeit zu verankern! Interessierte sind herzlich eingeladen sich unter anne.kotula@posteo.de zu melden. Mehr Informationen und Termine finden Sie außerdem auf unserer Homepage.

Dickfellige Schleiereulen und ein Turmfalke mit Fernweh

von Jürgen Schumann

„Da ist bestimmt nix drin!“ Wir waren ziemlich sicher, dass es dem Schleiereulen-Revierpaar hier während der Brutzeit zu unruhig war. Der Umbau der Scheune in Reden war lange angekündigt. Die komplette Giebelwand sollte erneuert werden. Die tragenden Balken sollten erhalten bleiben, so dass wir bereits im Herbst 2016 einen neuen Nistkasten darauf befestigt hatten. Als wir im Juni 2017 nach Reden kamen, stand der Kasten frei auf dem Balken. Die obere Wand war weg, davor ein Baugerüst. Da lohnte es sich kaum die Leiter anzustellen, um einen Blick in den Kasten zu werfen. Dachten wir ...

Denn trotz allem: Im Nistkasten kuschelten sich 4 etwa dreiwöchige Jungeulen in einer Ecke des Brutraumes, reichlich Nahrungsvorrat daneben. Hier schien ein besonders dickfelliges (oder heißt es bei Vögeln dickfedriges?) Schleiereulenpaar zu Hause zu sein. Die Aufzucht verlief weiter erfolgreich. Drei Wochen später konnten wir diese Jungeulen beringen, kurz bevor sie flügge wurden.

Insgesamt haben wir im letzten Jahr 81 Jungvögel in den ca. 70 von uns betreuten Nistkästen gezählt, 74 davon bekamen einen Ring der Vogelwarte Helgoland zwecks eindeutiger Identifizierung.

Die Jungen verteilten sich auf 19 Brutten, von denen 3 aus nicht bekannten Gründen abgebrochen wurden. Damit lag der Bruterfolg knapp über dem langjährigen Durchschnitt. Auffällig war, dass es in 2017 keine Zweit- oder Spätbruten gab. Bei unserer zweiten Kontrollrunde im Spätsommer fanden wir nur noch leere Kästen vor. Die einzige Ausnahme bildete der Nistkasten in Harber. Hier entdeckten wir Ende August 5 muntere pulli, die kurz vor dem Ausfliegen waren. Die Eier wurden also schon Anfang Juni gelegt, so dass die Brut als späte Erst-



Scheunenwand mit frei stehendem Nistkasten.

Fotos (3) © Jürgen Schumann

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Bruten	18	11	7	2	16	2	7	35	15	19
Anzahl Pulli	55	43	26	8	84	6	37	158	55	81



Adulte Schleiereule *Tyto alba* in Reden während einer früheren Beringungsaktion.

brut in die Statistik eingeht (siehe oben).

Sehr erfreulich war für uns, dass der erst 1 ½ Jahre zuvor installierte Nistkasten in der Müllinger Kirche so schnell von einem Schleiereulenpaar als Brutplatz gewählt wurde. Anfang Juni haben wir dort unter staunenden Blicken der benachbarten Kindergartengruppe zwei Jungvögel beringt.

Auch in Wilkenburg gab es nach dem Abbruch im Vorjahr erstmals eine erfolgreiche Brut. Das Einflugloch befindet sich nur 50 cm unterhalb eines

Storchennestes, das aber im letzten Jahr nicht besetzt war. Der Kasten wurde bereits 2009 installiert. Es kann also auch mal länger dauern, bis eine Nisthilfe angenommen wird. Spannend wäre hier zu beobachten, ob Weißstorch und Schleiereule in so enger Nachbarschaft erfolgreich brüten können. Vielleicht gibt es schon in der kommenden Brutsaison eine entsprechende Konstellation.

Zu guter Letzt geht unser Dank wieder an alle Landwirte und Scheunenbesitzer, die es uns ermöglichen, die Nistkästen aufzuhängen und zu betreuen.

Sie tragen ganz entscheidend dazu bei, den Schleiereulenbestand in der Region Hannover zu sichern.

Fortsetzung auf Seite 10

Literatur

- **Bairlein, Franz u. a. (2014):**
Atlas des Vogelzuges. Ringfunde deutscher Brut- und Gastvögel. Wiebelsheim.
- **Mebs, Theodor & Schmidt, Daniel (2006):**
Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Stuttgart.

Theo fliegt nach Lodz

Fortsetzung von Seite 9

Die Kästen, die wir mit der AG Eulen als Bruthilfen für Schleiereulen aufhängen, werden gern auch von Turmfalken als Nistplatz genutzt. In Hiddestorf zieht ein Turmfalkenpaar in einem dieser von uns betreuten Kästen seit Jahren erfolgreich 6–7 Junge groß. Aus der Brut 2016 ist einer dieser Turmfalken bis weit nach Polen hinein

geflogen. 88 Tage nach der Beringung, die wir im Alter von etwa 3 Wochen im Frühjahr durchführen, wurde er bei Lodz gefangen, mit einem zusätzlichen Farbring versehen (weiß J27) und wieder freigelassen.

Er ist damit 670 km in östliche Richtung geflogen. Beides ist bemerkenswert, da die meisten jungen Turmfalken im Umkreis von 300–400 km ein

eigenes Revier suchen und Nordwest dabei die bevorzugte Zugrichtung im Rahmen der Zerstreuungswanderung nach dem Flüggewerden ist.

Dies ist die einzige Rückmeldung, die wir bei über 80 beringten Turmfalken bislang erhalten haben. Doch wer weiß, vielleicht kommen ja bald noch weitere und ähnlich spannende Ringfunde dazu.



Einer der jungen Turmfalken *Falco tinnunculus* (pull.) aus Hiddestorf.

Avifaunistischer Sammelbericht

Heimzug und Brutzeit 2017

von Konrad Thye

Das Wetter in Kürze: Der **März** 2017 war anfangs recht regnerisch, stürmisch und mild und steigerte sich zum Monatsende hin vor allem bei den Temperaturen, die bis auf 24 Grad Celsius kletterten, so dass der Monat in Niedersachsen zum wärmsten März seit Beginn der Wetteraufzeichnungen wurde!

Der **April** schien sich während der ersten Hälfte in typisch launischer Weise entwickeln zu wollen, doch dann folgte im zweiten Abschnitt ein Kälteeinbruch, der ihn gefühlt zu einem Wintermonat werden ließ: Häufige Nachtfröste, starke Winde und geringe Niederschläge waren seine Markenzeichen, die alles auf Frühling eingestellte Leben zunächst wieder erstarren ließen.

Es sollte im Wesentlichen noch fast bis Mitte **Mai** so weitergehen, bevor es endlich frühlingshafter wurde. Am Monatsende fielen die inzwischen gefürchteten Starkregen.

Der **Juni** gestaltete sich dagegen wie ein April mit abwechselnd schwülheißen und trockenen Phasen und einem furiosen Ende, bei dem in den letzten Tagen mehrere Starkregenereignisse die

Landeshauptstadt und weite Teile der Region mit enormen Wassermengen übergossen.

Daran änderte sich auch im **Juli** nicht viel, er war ebenfalls wechselhaft und wenig sommerlich. Die Lage verschärfte sich gegen Monatsende wieder, in weiten Teilen Niedersachsens verwandelten sintflutartige Regenfälle die Landschaft in eine Seenplatte. Im Norden der Region Hannover war es nicht ganz so schlimm wie im Süden, wo z.B. die *Innerste* über ihre Ufer trat, den Raum Hildesheim und bei uns die Südliche Leineau flutete. In Alfeld/Leine waren am Ende z.B. mehr als 360% der sonst üblichen Regenmengen in einem Juli gefallen!

Der **August** konnte die Hoffnungen auf einen warmen und trockenen Sommer letztlich auch nicht mehr erfüllen, so dass der Sommer 2017 am Ende weitgehend ins Wasser gefallen war, obwohl die Regenmengen in der Bilanz nicht wesentlich über dem langjährigen Durchschnitt lagen: Sie stürzten nur in zu kurzer Zeit in zu großen Mengen vom Himmel. Auch die Temperaturen lagen in der Bilanz noch um 0,3 Grad über dem Mittelwert.



Kein Durchkommen mehr: Überflutete Wege am 28.07.2017 in Koldingen.

Foto © Matthias Risch

Häufig genannte **Beobachtungsschwerpunkte** mit im Text z. T. vereinfachter Schreibweise:

- **NSG „Alte Leine“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineau bei Laatzen, vereinfacht nur **Laatzen**
- **NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineau bei Koldingen, vereinfacht nur **Koldingen**
- **Klärteiche Lehrte, Weetzen, Groß Munzel:** Gebiete der ehemaligen Zuckerfabriks-Klärteiche, auch nur **Lehrte, Weetzen** oder **Groß Munzel**
- **Projektgebiet Sohrwiesen:** HVV-Projektgebiet am Hämelerwald, vereinfacht nur **Sohrwiesen**

- **Steinfeldsee:** Bestandteil des NSG „Alte Leine“
- ehem. **Klärteiche Rethen:** Bestandteil des NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“
- **WGG Ricklingen:** ehemaliges Wassergewinnungsgelände in Hannover-Ricklingen

Seltenheiten: Außer einer in unserem Gebiet schon fast nicht mehr als Seltenheit anzusehenden **Moorente** *Aythya nyroca* und einigen als Zooflüchtlinge eingestuftem **Kuhreihern** *Bubulcus ibis* sind im Frühjahr und Sommer 2017 bei uns keine Ausnahmegäste aufgefallen, was sich schon bald wieder ändern sollte. Dazu jedoch mehr im nächsten Bericht.

Gänse, Enten, Säger

Kanadagans *Branta canadensis*: Wie schon im vergangenen Jahr brütete das einzige Paar im HVV-Gebiet an den Klärteichen Weetzen, mit nur 2 pulli diesmal jedoch nicht ganz so erfolgreich wie 2016 (Jäger, Mätze). 8 Ind. waren am 05. 03. als Höchstzahl in Lehrte (Busch).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Jeweils am 16. und 26. 03. wurde 1 Ind. aus dem NSG „Alte Leine“ gemeldet (Risch, Dierken). Die unterschiedliche Altersbestimmung deutete auf verschiedene Vögel hin.

Graugans *Anser anser*: Erste pulli wurden am 13. 04. vom Maschsee gemeldet (Dierken).



Kanadagänse *Branta canadensis*. Archivbild vom 07.08.2015. Foto © Konrad Thyne



Durch Zusammenschluss der pulli aus unterschiedlichen Bruten zu „Kindergärten“ werden genaue Zählungen bei Graugänsen *Anser anser* zusätzlich erschwert. Südliche Leineau 01.05.2017. Foto © Matthias Risch

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Erstaunlicherweise wurden 2017 kaum Bruten bei dieser robusten Art beobachtet: Lediglich im Tiergarten führten zwei Paare im Mai und Juni 5 bzw. 8 pulli und am 08.08. schwamm auf dem Wietzensee in Isernhagen ein weiteres Paar mit 6 schon etwas älteren Jungen (Schumann, Franz u. a.).

Am Wildschweingatter im Tiergarten fand Franz damals folgenden Hinweis: „Die jungen Nilgänse, die zeitweise das Wildschweingatter aufsuchen, überleben diesen Ausflug. Bitte unterlassen Sie es, jedesmal die Tierrettung anzurufen! Vielen Dank!“

Brandgans *Tadorna tadorna*: Ab dem 11.03. waren wieder 1–4 Brandgänse im Raum Hannover unterwegs, zunächst in Lehrte, später auch in Laatzen und Koldingen oder auf dem Hufeisensee in Isernhagen (Rotzoll, Risch, Denker u. a.). Bruten wurden nicht bekannt.

Mandarinente *Aix galericulata*: Der kleine hannoversche Bestand ist offenbar weiter geschrumpft: Im Frühjahr 2017 wurden maximal 7 Ind. gleichzeitig gesehen, und zwar im Lönspark (Franz, Dierken). Dennoch gelang in Kleefeld ein Brutnachweis, Knab entdeckte dort am 29.05. eine Mandarinente mit 10 pulli auf dem Büntegraben!



In diesem Alter schwer von anderen Entenarten zu unterscheiden: Mandarinente *Aix galericulata* (pull.) im Lönspark. Archivbild vom 12.06.2014. Foto © Kristian Franz

Schnatterente *Anas strepera*: Nach einer Frühjahrshöchstzahl von rund 60 Ind. am 18.03. kam es in Lehrte später zu 7 erfolgreichen Bruten, aus denen insgesamt 61 pulli hervorgingen (Otten, Busch). Auch in Koldingen war die Art recht erfolgreich, am 13.07. waren dort mindestens 36 pulli zwischen den Altvögeln zu erkennen.

Am 25.06. hatte ein mutiges Weibchen dort die Attacke eines Waschbären auf ihre Jungen vereitelt (Risch). Dieser aus Nordamerika stammende Prädator wird zu einem immer größeren Problem für die heimische Vogelwelt, nicht nur in Koldingen.

Pfeifente *Anas penelope* (R/R): Bis zu 110 Ind. haben Anfang März 2017 in Koldingen gerastet, auf dem Wietzensee in Isernhagen schwammen am 15.03. etwa 70 dieser Enten (Denker, Thye). 2 Männchen und ein Weibchen hielten sich bis zum 09.05. auf dem Hüttenteich in Laatzen auf (Bräuning).

Krickente *Anas crecca* (3/3): Der größte Rasttrupp aus 25 Ind. war bereits am 26.02. auf den Klärteichen in Weetzen ermittelt worden (Jäger).

Spießente *Anas acuta* (3/1): Maximal 10 Ind. wurden diesmal am 12.03. aus Koldingen gemeldet (Lieber).

Knäkente *Anas querquedula* (2/1): Die Wasservogelzählung in Koldingen am 11.03. beförderte unter anderem die ersten 3 Knäkten des Heimzuges auf die Zählerliste, wenige Tage später schwammen dort 5 Ind. als Frühjahrs-Maximum (Risch).

Löffelente *Anas clypeata* (3/2): Zweimal wurden 31 Ind. als Höchstzahl des Heimzuges ermittelt, am 21.04. am Südufer des Maschsees und am 24.04. auf Koldinger Gewässern (Dierken, Risch).

Kolbenente *Netta rufina* (-/R): Im Frühjahr 2017 war die Art wieder einmal extrem selten bei uns, nur am 16.03. schwamm ein Männchen auf Koldinger Gewässern (Risch).

(AKNB) Moorente *Aythya nyroca* (1/0): Am 04.04. schwammen 2 Ind. auf dem Steinfeldsee. Ein gelber Farbring bei einem weiteren am 19.04. im NSG „Alte Leine“ beobachteten Ind. ließ auf eine Herkunft dieser Enten vom Steinhuder Meer schließen (Scherber, Bräuning).

Tafelente *Aythya ferina*: Bis zu 48 Ind. waren im März auf den Lehrter Klärteichen versammelt, in Koldingen waren es genau 10 Ind. weniger (Busch, Risch). Bruten wurden nirgendwo beobachtet.

Reiherente *Aythya fuligula*: Die Wasservogelzählung vom 05.03. ergab in Koldingen einen Rastbestand von 513 Ind., später wurden 2 Weibchen mit 7 bzw. 6 pulli von dort gemeldet (Risch). In Lehrte gab es ebenfalls zwei erfolgreiche Bruten mit jeweils 4 und 3 pulli (Busch).

Bergente *Aythya marila*: Nach den regelmäßigen Winterbeobachtungen zeigten sich ein ♂ und ein ♀ Ind. letztmalig am 09.04. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Risch).

Schellente *Bucephala clangula*: Am 11. März zur Wasservogelzählung war der Rastbestand in Koldingen auf 77 Ind. angestiegen. Einzelne Schellenten waren gelegentlich auch noch während der Brutzeit dort anzutreffen (Risch).



Balzender Schellerpel *Bucephala clangula* an der Wasserkunst in Hannover-Limmer am 17.01.2017. Foto © Thorsten Prahl

Zwergsäger *Mergus albellus*: 43 Zwergsäger waren am 11.03. noch in Koldingen, Tag der letzten Beobachtung dieser Wintergäste dort war der 09.04. (Risch).

Gänsesäger *Mergus merganser (VIR)*: Bisher hat es leider noch nicht mit einer Brutansiedlung geklappt, obwohl sich zur Brutzeit einige Gänsesäger in der Südlichen Leineau aufhielten. Einer der zwei vom HVV dort angebrachten Nistkästen (vgl. INFO 1/2017, S. 6) war zeitweise von einem Waldkauz besetzt, der allerdings nicht darin brütete (Risch). Am Südufer des Maschsees schwammen am 27.06. letztmalig zwei weibliche Gänsesäger (Dierken).

Mittelsäger *Mergus serrator (-IR)*: Im Zeitraum 08.04. bis 26.06. haben sich auch bis zu 6 Mittelsäger in der Südlichen Leineau aufgehalten (Rotzoll, Risch, Bräuning).

Hühnervögel und Lappentaucher

Wachtel *Coturnix coturnix (VIV)*: Vom 10.05. bis 08.06. waren in der Wietzeau im Bereich Isernhagen-Langenhagen und am Flughafen insgesamt nur viermal Wachtelrufe zu hören gewesen (Thye). Am 17.05. hatte zudem nachts gegen 01:50 Uhr wieder eine ziehende Wachtel über Hannover-Kleefeld gerufen, wie schon so oft: Bereits seit 1992 hat Lieber die nächtlichen Zugrufe der Vögel über diesem hannoverschen Stadtteil viele Jahre lang mit nur wenigen Unterbrechungen dokumentiert! Aus der Nassen Wiese in Anderten hörte Franz zudem am 22.06. noch eine Wachtel rufen.

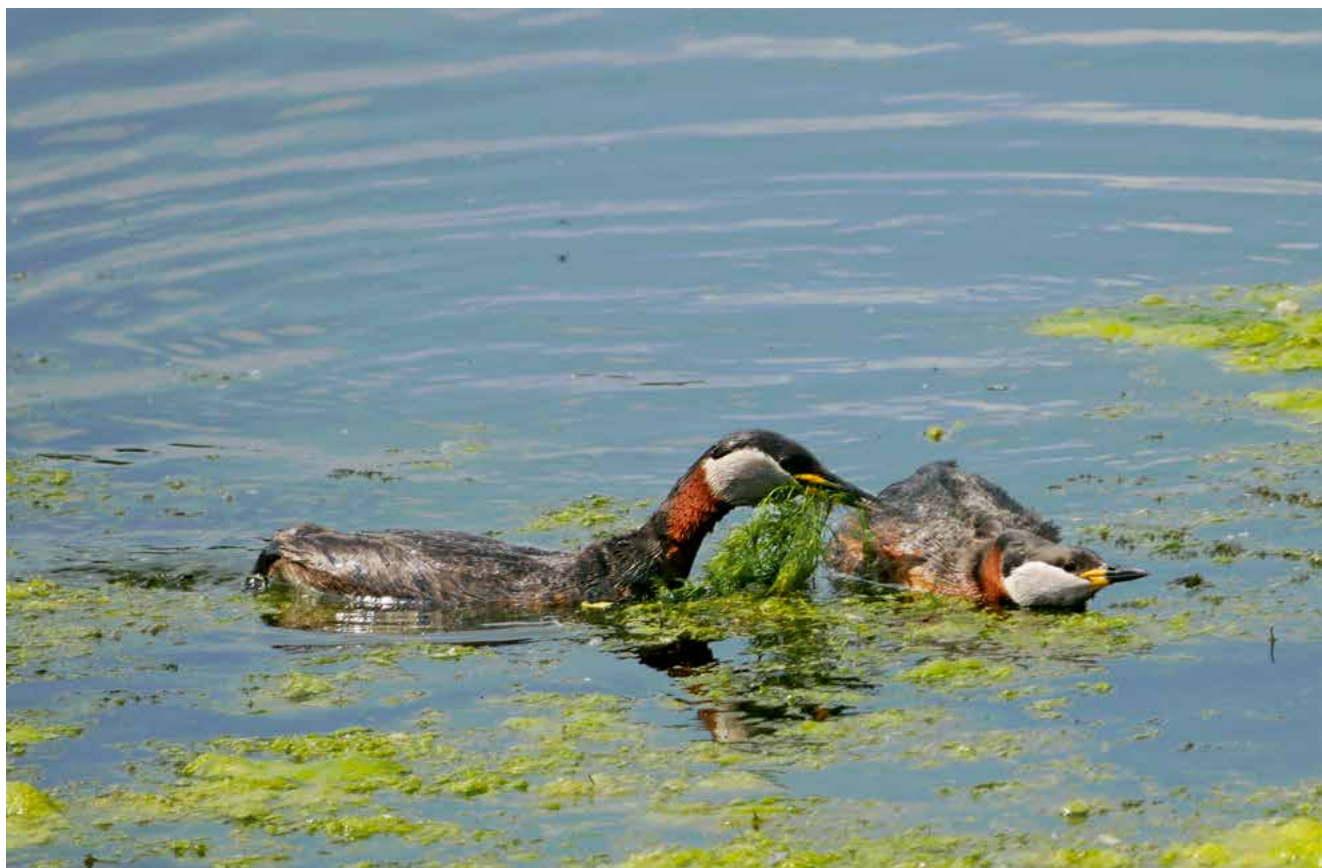
Rebhuhn *Perdix perdix (2/2)*: Im Norden unseres Beobachtungsraumes in der Feldmark von Langenhagen und Isernhagen konnten erste Paarbildungen ab dem 14.02. registriert werden, 10–12 Paare hielten sich in der Folgezeit regelmäßig in ihren Revieren auf! In den Sommermonaten folgten mindestens drei Brutnachweise durch Beobachtung von Familienverbänden mit bis zu 10 Jungvögeln pro Paar (Thye)

Im Frühjahr waren Rebhühner vereinzelt auch aus Wülferode und aus dem Raum Lehrte-Sehnde gemeldet worden (Dierken, Rotzoll, Schumann u. a.). Aus unserer Sicht endlich einmal ein gutes Jahr für diese stark gefährdete Art!



Deckung suchende Rebhühner *Perdix perdix*. Im Vordergrund drücken sich 4 halbwüchsige Jungvögel an den sichernden Altvogel. Isernhagen 29.08.2017.

Foto © Konrad Thye



Material-Präsentieren als Teil der Balz bei den Rothalstauchern *Podiceps grisegena* in Lehrte am 21.05.2017.

Foto © Edda Grönhoff

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/IV): Mit 12 Brutpaaren war der Zwergtaucher 2017 in Lehrte diesmal sehr erfolgreich (Busch). Im NSG „Leineawe zw. Ruthe u. Koldingen“ gab es 4 weitere erfolgreiche Bruten (Risch), während 6 Paare im NSG „Alte Leine“ kaum Nachwuchs durchbrachten. Als Ursache vermutete Bräuning Prädationsdruck durch Waschbären.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Die Art hatte 2017 offenbar Schwierigkeiten, was das Brutgeschäft betrifft. Einerseits gab es in der Summe vergleichsweise wenige Bruten, andererseits begannen die Vögel zum Teil erst spät im Juli mit dem Brutgeschäft. In der Bilanz konnte jeweils einem Paar in Lehrte, am Maschsee, in Laatzten und in Koldingen Bruterfolg bescheinigt werden, 2 Paare waren auf den Wietzeseen erfolgreich und 3 am Annateich. Eines der Wietzeseepaare führte noch am 01.09. sehr kleine pulli (Steffen, Franz, Thye u. a.).

Bräuning hat für ein einzelnes Paar im NSG „Alte Leine“ den Verlauf dreier Brutversuche dokumentiert: Das erste Nest wurde von den Haubentauchern noch im Schilfsaum am Ufer des Langen Teichs angelegt. Nachdem es zerstört war, verlegten die Vögel es etwa 20 m weit vom Ufer entfernt auf die Wasserfläche des Sees. Als auch dieser Versuch scheiterte, bauten sie noch ein drittes Nest, diesmal lag es fast 25 m weit vom Ufer entfernt. Vergebens – am Ende gingen alle Gelege verloren (s. Zwergtaucher).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-/3): 2017 war die Art ab dem 16. 03. wieder auf den Klärteichen Lehrte präsent, wo sich im Laufe der folgenden Tage und Wochen bis zu 6 Ind. einfanden. Der Bruterfolg war mit 3 pulli aus zwei Bruten jedoch auch bei dieser Art gering (Busch). Sowohl in Koldingen als auch auf dem Maschsee hatten sich im April und Mai einzelne Rothalstaucher gezeigt (Risch, Dierken).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: Ein Trupp aus 6 Ind. rastete am 02. 04. auf dem Wietzeseesee in Isernhagen (Thye), am 16. besuchte ein Paar auch die Lehrter Klärteiche, zog aber wieder ab (Busch). Dann fiel am 20.05. in Koldingen ein Paar zu einer Stippvisite ein (Risch). Ein Einzelvogel, der am 31.07. auf dem Silbersee in Langenhagen schwamm, hatte sein Brutgebiet wohl schon wieder verlassen (Thye).

Kormorane, Ibisse, Reiher, Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Auf etwa 120 Ind. schätzte Risch die auf der Brutinsel in Koldingen am 22. 03. anwesenden Kormorane.

Löffler *Platalea leucorodia*: Kurz nach Mittag am 22. 05. entdeckte Franz hoch über Kirchröde einen kreisenden Löffler, der langsam westwärts abdriftete.

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (3/1): Nach den bereits gemeldeten Terminen (s. Heft 2/2017) konnte nochmals am 24. 02. eine Rohrdommel am Steinfeldsee nachgewiesen werden (Gehrke via ornitho.de).

(AKNB) Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Am 30. 07. erschien ein Einzelvogel in der Südlichen Leineawe bei Rethen (Risch). Zunächst geschah weiter nichts, doch ab dem 05. 08. setzte wieder eine ganze Serie von Meldungen ein, die im nächsten Bericht behandelt werden, da sie sich bis zum Jahresende hinstreckten. Dass die 2017 beobachteten Kuhreiher wie üblich aus dem Zoo Hannover stammten, ist mehr als wahrscheinlich.



Kuhreiher *Bubulcus ibis* im HVV-Beobachtungsgebiet stammen fast immer aus dem hannoverschen Zoo. Wilkenburg 26. 08. 2017. Foto © Thorsten Prahl

Silberreiher *Casmerodius albus*: Im April fehlte die Art diesmal, in allen anderen Monaten wurden einzelne Silberreiher oder kleine Trupps außer in der Leineawe auch im Raum Langenhagen-Isernhagen, in Weetzen und Lehrte gesichtet (Denker, Lieber u. a.).

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (-/2): Im März gelangen Beobachtungen überfliegender Schwarzstörche zum einen am 12. über der südlichen Eilenriede und dann am 27. über dem Altwarmbüchener Moor. Am 17. 04. überflog 1 weiteres Ind. die Oststadt Richtung Süden (Dierken, Fähnrich) und am 22. 06. konnte Jäger einen Schwarzstorch an „Ebelings Teich“ in Devese bei der Nahrungssuche beobachten.



Junger Schwarzstorch *Ciconia nigra* über dem NSG „Alte Leine“ am 01. 09. 2017. Foto © Sigrid Lange

Weißstorch *Ciconia ciconia* (3/3): In der Region Hannover haben 2017 insgesamt 58 Paare ihre Nester besetzt, 7 mehr als 2016 und erstmals mehr als im Jahr der ersten offiziellen Zählung 1934, damals waren es 55 Paare (Pressemitt. Löhmer).

47 Paare hatten diesmal Bruterfolge aufzuweisen und 102 Junge ausgebrütet. Dem Weißstorch geht es dank intensiver und jahrelanger Schutzbemühungen wieder sehr gut in Deutschland, die Frage ist nur, ob er in der intensiv genutzten Agrarlandschaft auf Dauer genügend Nahrungsflächen zur Verfügung hat.

Am 24.05. lief ein Nahrung suchender Weißstorch hektisch im Anlieferbereich der Zentraldeponie Lahe umher und geriet dabei mehrfach zwischen die Müllfahrzeuge und Privat-Pkw. Nach Auskunft von Mitarbeitern ist der Vogel dort schon mehrfach zu dieser Jahreszeit erschienen (Thye).

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/2): Am 24.03. konnte Risch den ersten Fischadler des Jahres im NSG „Alte Leine“ beobachten, wo der Vogel erfolgreich jagte. Bis zum 18.04. zogen noch regelmäßig 1–2 Ind. durch die Südliche Leineau.

Am 20.05. besuchte ein Fischadler die Klärteiche Lehrte, am 19.06. wurde einer in Harkenbleck gesehen und am 23.06. ein weiterer in Koldingen (Lieber, Bräuning u. a.).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (3/3): Dem DDA Birdrace-Team „Trans Hannover Express“ glückte am 06.05., dem Wettkampftag 2017, die Erstbeobachtung eines Wespenbussards im NSG „Alte Leine“ und verlängerte damit die fürs Sponsoring wichtige Tagesliste. Am 12., 13. und 29.05. konnten Mitglieder dieses Teams noch weitere Durchzügler über Hannover entdecken (Dierken, H. Petersen u. a.). Am 25.05. wurde außerdem je ein Wespenbussard in Koldingen und im Projektgebiet Sohrwiesen notiert (Risch, Leistner).

Brutverdächtig zeigten sich einzelne Ind. am 11.06. und 03.07. in Isernhagen (Thye).

(AKNB) Schlangenadler *Circaetus gallicus* (0/0): Über den am 15.06. an der Mülldeponie in Lahe erschöpft aufgegriffenen Schlangenadler wurde bereits in der letzten Ausgabe berichtet (INFO 2/2017, S. 8–9). Es ist bisher der einzige gesicherte Nachweis in unserer Zentraldatei.

Allgemein scheinen Beobachtungen aber in Norddeutschland zuzunehmen, unter anderem hielt sich 2017 zum wiederholten Mal und über einen längeren Zeitraum ein Schlangenadler im Viehmoor bei Leiferde (LK Gifhorn) auf.

Vielleicht kann die Art von der Klimaerwärmung profitieren und eines Tages ihren derzeitigen Rote-Liste-Status wieder loswerden.

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1): Am 17. und 28.04. zogen noch einzelne Weibchen durch den Raum Hannover und wurden dabei im Langenhagener SPARC-Gebiet und in der Feldmark von Pattensen gesehen (Denker, Lieber).

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): Ebenfalls weiblich waren die beiden Wiesenweihen, die für den Berichtszeitraum gemeldet wurden: Am 20.04. flog 1 Ind. in der Feldmark südwestlich von Bilm (Lieber) und am 07.05. ein weiteres im Bereich der Flughafen-Nordstartbahn (v. Ramin, Denker).

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-/IV): Die Erstbeobachtung stammt vom 14.03. und von den Klärteichen Lehrte, wo sich später 4–5 Brutpaare etablierten, von denen jedoch nur eines mit 3 Jungvögeln erfolgreich brütete (Busch).

Zwei brutverdächtige Paare zeigten sich regelmäßig in der Wietzeau Isernhagen/Langenhagen und am Flughafen, allerdings gab es keine Hinweise auf Bruterfolg (Thye). Dieser blieb offenbar auch einem Paar am Badebornteich in Hannover-Badenstedt verwehrt, möglicherweise lag der Brutplatz aber auch im Bereich des Badenstedter Holzes (Lange, Heinemann, Wulkopf).



Rohrweihe *Circus aeruginosus* (♂) an den Klärteichen Lehrte am 20.05.2017. Foto © Edda Grönhoff

Habicht *Accipiter gentilis* (-/IV): Während es in der Region Hannover auch 2017 weiter bergab ging mit den Habichtbeständen, konnte die Art sich in urbanen und stadtnahen Bereichen behaupten. Auf HVV-Gebiet kam es in mindestens 9 Fällen mit zusammen 13 Jungvögeln zu Bruterfolgen. Bessere Nahrungsbedingungen bei deutlich geringerem Verfolgungsdruck sind maßgeblich für diese Entwicklung. Vielleicht wird der Habicht in Hannover langfristig zum Großstadtvogel, ähnlich wie in Berlin, das bekanntermaßen auch als „Hauptstadt der Habichte“ gilt (Wulkopf, Dierken, H. Petersen u. a.).

Sperber *Accipiter nisus*: Beim Sperber, der mit urbanen Lebensräumen traditionell gut zurechtkommt, gab es diesmal lediglich Brutverdachtsmomente, einmal für ein Paar in Steinwedel, zum anderen für ein Paar in der Eilenriede (Otten, H. Petersen).

Rotmilan *Milvus milvus* (V/2): Neben einigen Zugtrupps aus maximal 9 Ind. am 06.03. über Hannover (Dierken) wurden Rotmilane auch während der Brutzeit gelegentlich truppweise gesehen, meistens bei der Wiesenmahd oder anderen landwirtschaftlichen Tätigkeiten, wenn die Greifvögel Jagd auf Feldmäuse und sonstiges Kleingetier machten. Am 07.05. waren



Sperber *Accipiter nisus* (K2) mit erbeuteter Blaumeise. Archivbild vom 21.02.2014.

Foto © Klaus Finn

dies beispielsweise 6 Ind. in der Feldmark von Isernhagen, wo sich zuvor am 04.05. auch ein Ind. mit grünen Flügelmarken aufgehalten hatte, das am 04.06.2015 bei Dalldorf im nordöstlichen Harzvorland als Nestling markiert worden war (Thye). Weiterhin hatten sich 8 Ind. am 02.06. westlich des Hämeler Waldes versammelt (Folger) und 10 Ind. am 16.06. im NSG „Alte Leine“ (Dierken).

Wegen der heftigen Stürme kam es im vergangenen Jahr auch bei den Rotmilanen zu Verlusten und Brutabbrüchen. Etwa 10 Paare waren auf HVV-Gebiet erfolgreich, erzielten aber nur geringe Nachwuchsraten (Wulkopf, Lichtenthal, Thye).

Im August 2017 ist unser Mitglied und Greifvogelbetreuer Rudolf Hampel verstorben. Seine guten Kenntnisse der Brutreviere von Habicht und Rotmilan waren jahrzehntelang eine wichtige Grundlage für den Schutz dieser Vögel im Raum Hannover.

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Der erste Schwarzmilan des Jahres zeigte sich am 19.03. im NSG „Alte Leine“ (Jacobs), wo später im Mai bis zu 4 Vögel gesichtet wurden (Dierken u. a.). Ein Brutnachweis stammt aus der Dicken Riede bei Wilkenburg, wo ein Paar einen Jungvogel aufziehen konnte (Scherber).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (2/2): Sehr regelmäßig setzten sich nach den Winterbeobachtungen auch im März und April bis in die erste Maiwoche hinein die Sichtungen adulter Seeadler in der Südlichen Leineaue fort, gelegentlich zeigten sich die Vögel auch paarweise. Zwei Beobachtungen stammen noch aus dem Juni, dann brach die Serie allerdings ab, so

dass sich keine weiteren Erkenntnisse daraus ableiten ließen (Risch, Lieber, Denker u. a.).

Merlin *Falco columbarius*: Der einzige Merlin des Berichtszeitraumes wurde am 31.03. südöstlich von Hannover-Anderten gesehen (Gruber).

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): Das erste Baumfalkenpaar des Jahres führte am 29.04. über dem Wietzpark in Isernhagen eine rasante Luftakrobatik-Show mit einem Turmfalken vor, ein weiterer Vogel wurde zeitgleich am Vorjahresbrutplatz in Lehrte-Heidlage entdeckt (Thye, Otten).



Schwarzmilan *Milvus migrans* an der Dicken Riede in Wilkenburg am 28.06.2017.

Foto © Matthias Risch

Obwohl es weitere Revierbesetzungen und Paarbeobachtungen in unserem Raum gab, z. B. in der Südlichen Leineaue, in Lehrte oder in Oesselse (Risch, Lieber, Folger u. a.), gelang der einzige Brutnachweis für 2017 am 23.08. wiederum in Isernhagen. Die Bettelrufe der Jungvögel hatten erst auf dieses Brutrevier aufmerksam gemacht. Im Kaltenweider Moor in Langenhagen lag ein weiteres, am 13.06. flogen dort 3 Ind. gleichzeitig (Thye).



Zwei junge Baumfalken *Falco subbuteo* verfolgen in Isernhagen gebannt den Jagdflug ihrer Eltern.
Archivbild vom 02.09.2015. Foto © Konrad Thye

Wanderfalk *Falco peregrinus* (2/3): Für etwa zwei Drittel des hannoverschen Bestandes gingen gesicherte Brutnachweise ein, die Jungenzahlen lagen leicht über dem Durchschnitt (Lange, Herrmann, Scherber u. a.).

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Ab dem 14.02. kehrten die Kraniche aus dem Winterquartier zurück, Risch sah die ersten 57 Ind. an diesem Tag über dem NSG „Alte Leine“ ostwärts ziehen. Höhepunkte des Heimzuges waren am 28.02. und 05.03. festzustellen, als mehrere Hundert Vögel in etwas größeren Formationen Hannover überflogen (Jäger, Lange u. a.). Bis Ende März überquerten noch kleine Trupps unser Gebiet, bevor das Zuggeschehen am 28.03. endgültig endete.



Farblich perfekt an ihren Lebensraum angepasst: Wasserralle *Rallus aquaticus* (ad.) am Schilfsaum.
Archivbild vom 26.06.2014. Foto © Konrad Thye

Zur Brutzeit wurden einzelne Paare aus dem Bissendorfer Moor und aus dem Projektgebiet Sohrwiesen gemeldet, allerdings ohne Hinweise auf Bruten (Segadlo, Otten u. a.).

Wasserralle *Rallus aquaticus* (V/3): Das ungünstige Wetter mit zeitweise hohen Wasserständen zur Brutzeit ließ nur wenige Beobachtungen von Wasserrallen zu, so dass auch keine Bruten festgestellt wurden. Mit maximal 4 Ind., die am 20.05. gleichzeitig in Lehrte riefen, war schon das Frühjahrsmaximum erreicht (Lieber).

Wachtelkönig *Crex crex* (2/2): In der Feldmark westlich von Hannover-Davenstedt rief vom 25. bis 27.05. der einzige Wachtelkönig des Frühjahrs 2017, dafür aber sehr intensiv, wie ein Tondokument belegt (Pochert).

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (VI-): Außer in Lehrte, wo diesmal 3 BP erfolgreich waren (Busch), brüteten weitere Paare im WGG Ricklingen, auf der Leineinsel in Döhren, auf dem TiHo-Gelände Kirchrode, im Tiergarten, in Hannover-Mitte, in Waldhausen sowie im SPARC-Gebiet und im Wietzpark Langenhagen (Dierken, Froch, Thye u. a.). Die Jungenzahlen lagen leicht unter dem Durchschnitt.

Blässhuhn *Fulica atra*: Selbst bei den Blässhühnern wurden erste pulli in Lehrte diesmal nicht vor dem 18.05. gesichtet, 11 Brutpaare gab es dort (Busch).

Limikolen

Waren es früher vor allem die Teiche in Koldingen und Laatzen, an denen sich zu den Zugzeiten zahlreiche Limikolen einfanden, so hat sich deren Rastschwerpunkt offenbar ein Stück weiter nach Süden an die Teiche bei Schliekum verlagert.

Austernfischer *Hematopus ostralegus*: Der erste erschien am 10.03. in Döhren am Wollwaschteich (Jäger). Von den etwa 10 Brutpaaren im unserem Raum erlitten vor allem wieder diejenigen hohe Verluste, die innerstädtische Flachdächer als Brutplatz nutzten. Nicht wenige der Vögel wurden später überfahren (Wendt, Folger u. a.).



Austernfischer-Familie *Hematopus ostralegus* mit 2 Jungvögeln. Maschsee-Südufer am 14.07.2017.
Foto © Heiner Dierken

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*: Am 15.05. hielt sich ein Stelzenläufer an den Schliekumer Teichen auf (Risch). Nach einem Vogel im Jahr 2013 wurde die Art damit zum zweiten Mal in unserem Gebiet nachgewiesen.



Ein Stelzenläufer *Himantopus himantopus* in der Leineau bei Schliekum am 15.05.2017. Foto © Matthias Risch

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Am 19.02. konnte der einzige Goldregenpfeifer des Berichtszeitraumes in Koldingen notiert werden (Risch).

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Die ersten 16 Ind. waren am 17.02. zurück und rasteten im NSG „Alte Leine“, wo später aber keine Brutreviere gegründet wurden (Bräuning)! Obwohl sich in der Feldmark von Pattensen und Schliekum sowie vor allem in Isernhagen und Langenhagen wieder mehrere Brutreviere und vereinzelt auch brütende Altvögel feststellen ließen (Lieber, Risch, Thy), wurden später zu keiner Zeit Junge gesehen!

Einzig an den Klärteichen Weetzen ließ sich am 01.05. ein Paar mit 2 pulli beobachten (Mätze u. a.). Damit war der Bruterfolg für den Kiebitz in unserem Zuständigkeitsbereich 2017 ein ziemliches Desaster!



Bei ornitho.de publizierte „Bruten“ sind teilweise kritisch zu sehen, da brütende Altvögel über den Brutzeit-Code als Nachweise registriert werden. Spätere Verluste gibt es zwar auch bei anderen Bodenbrütern, sie beruhen aber meist auf natürlichen Ursachen und sind nicht immer feststellbar. Beim vorwiegend in der Agrarlandschaft brütenden Kiebitz ist dies anders, über die Verluste durch Unterpflügen, Walzen oder Spritzen wurde schon mehrfach an dieser Stelle berichtet.

Um einen realistischen Eindruck von der Reproduktion des Kiebitz in unserem Raum zu bekommen, sollten die Brutplätze nach Möglichkeit mehrfach kontrolliert und auf Schlupferfolg überprüft werden!

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (-/3): Die Erstbeobachtung mit 3 Ind. gelang am 16.03. in Schliekum, wo mit 12 Ind. am 06.05. auch die meisten der Vögel gesichtet wurden und später auch ein Paar erfolgreich brütete (Risch, Folger).

Das Jahr 2017 war für den Bruterfolg der Art ansonsten sehr schlecht: In Laatzen hatte ein Paar auf dem Flachdach des aha-Betriebsgebäudes zu brüten versucht. Die Jungvögel dürften als Nestflüchter dieses Experiment in etwa 10 m Höhe vor allem wegen Nahrungsmangels nicht überlebt haben (Wendt). In Lehrte scheiterte ebenfalls ein Brutversuch (Busch).

In Isernhagen wurde der kleine Sandstrand des Wietzesees, auf dem einzelne Flussregenpfeifer alljährlich mit eher geringen Erfolgsaussichten brüten, endgültig unter großen Abraumdungen begraben. Die Bodenabbaufirma wollte offenbar den lästigen Freizeittubel unterbinden und hatte die Halden mit Schauelladern anhäufen lassen – leider mitten in der Brutzeit (Thye)!

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (-/1): Nur am 05.05. wurde 1 Ind. bei uns gesehen, ebenfalls in Schliekum (Risch).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Auf einem kahlen Acker südöstlich von Bilm war am 29.04. ein Regenbrachvogel auf Nahrungssuche (Kellner via ornitho.de).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (V/V): Vom 04. bis zum 21.03. waren durchziehende Waldschnepfen im Raum Hannover unterwegs, unter anderem im Lönsparke, in der Eilenriede, im Velberholz, in Koldingen und am Golfplatz Rethmar. Am Bissendorfer Moor konnte man später von den Beobachtungstürmen aus wieder die Balz der Vögel erleben (Lieber, Folger, Dierken u. a.).

Erneut wurde auch ein Totfund aus Hannover gemeldet, Rosenboom fand das Tier am 18.03. in der Wiesenstraße nahe des NDR.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Am 20.04. rastete eine Zwergschnepfe in Schliekum und am 19.04. flog eine weitere aus der Sandgrube Aligse auf. Am 29.04. waren dort sogar 2 Ind. (Risch, Gruber, Otten).

Kiebitz-pullus *Vanellus vanellus* aus der einzig bekannt gewordenen Brut, hier neben adultem Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (li.) in Weetzen am 01.05.2017.

Foto © Edda Grönhoff

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/1): Ob die erste Bekassine des Jahres, die Dierken am 16. 02. am Buntegraben entdeckte, als Überwinterer oder als Heimzügler einzustufen ist, muss offen bleiben. Anzunehmen ist hingegen, dass mit den 8 Ind., die am 27. 02. aus Laatzten gemeldet wurden, tatsächlich der Heimzug eingesetzt hatte, denn von da an trafen regelmäßig weitere Vögel ein. Maximal 15 Bekassinen rasteten später am 20. 04. in Schliekum (Bräuning, Rotzoll, Risch).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Sehr beliebt als Rastplatz war bei dieser Art der Maschsee, an dessen Südufer vom 25. 04. bis 30. 06. sehr regelmäßig bis zu 4 Ind. gesehen wurden (Dierken, H. Petersen). Am Wietzensee in Isernhagen rasteten im Mai maximal 5, in Schliekum 3 Ind. (Thye, Risch).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Am 22. 04. und am 05. 05. fielen einzelne Ind. zur Rast in die Südliche Leineae ein (Risch, Dierken u. a.).

Rotschenkel *Tringa totanus* (3/2): Achtmal rasteten zwischen dem 19. 03. und dem 08. 05. jeweils Einzelvögel in der Südlichen Leineae und am Wietzensee in Isernhagen (Jacobs, Thye u. a.).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Gleich 4 Ind. hatten am 15. 04. als erste bei Schliekum die Leineae erreicht, am 23. 04. waren maximal 6 Ind. dort. Einzelne flogen auch noch ein Stückchen weiter die Leine hinauf bis nach Koldingen oder auch nach Weetzen, bevor am 15. 05. der Durchzug endete (Risch, Jäger).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Die beiden frühesten Waldwasserläufer waren diesmal am 03. 03. zurück und rasteten an einem Rückhaltebecken der Flughafen-Nordstartbahn (Thye). Erst 14 Tage später und dann in der Folgezeit bis Ende Mai konnten in der Leineae, in Weetzen und Lehrte sowie im Projektgebiet Sohrwiesen weitere Ind. beobachtet werden, nirgendwo jedoch mehr als 3 Ind. (Plötz, Otten u. v. a.).



Waldwasserläufer *Tringa ochropus*. Archivbild vom 28. 06. 2014. Foto © Konrad Thye

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Ab dem 28. 04. fielen bei Schliekum auch die stark gefährdeten Bruchwasserläufer in die Leineae ein, mindestens 30 Ind. waren es am 04. 05., in Koldingen waren tags darauf 11 Ind. (Risch).



Bruchwasserläufer *Tringa glareola*. Archivbild vom 07. 08. 2015. Foto © Konrad Thye

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Der erste stand am 16. 03. bei Schliekum, die meisten Kampfläufer nutzten jedoch mit 11 Ind. am 20. 03. das NSG „Alte Leine“ und 4 Ind. suchten Anfang April die Klärteiche in Weetzen auf. Bei Schliekum ließen sich rastende Kampfläufer noch bis in den Mai beobachten (Risch, Bräuning, Plötz u. a.).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*: Am 03. 05. konnten auch 2 Ind. dieser Kleinlimkole in den Rasttrupps bei Schliekum entdeckt werden, ein weiterer Temminckstrandläufer besuchte am 10. 05. die Klärteiche Weetzen (Risch, Jäger).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (2/1): Die Art war auf dem Heimzug diesmal eine Rarität bei uns, lediglich ein Vogel rastete vom 21. auf den 22. 03. im NSG „Alte Leine“ (Risch, Rotzoll u. a.).

Möwen bis Eulen

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus* (RI-): Ein Altvogel durchquerte am 23. 04. bei Koldingen die Leineae (Risch), gefolgt von einem weiteren adulten in Begleitung eines K2-Vogels am 05. 05., Dierken entdeckte die beiden am Maschsee.

Lachmöwe *Larus ridibundus*: 3 Paare hatten 2017 an den Klärteichen in Lehrte zu brüten versucht, verloren aber erneut ihren gesamten Nachwuchs, vermutlich durch Prädation (Busch).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Lediglich die Rufe eines Ind. hatten am 21. 04. in Koldingen auf einen Durchzügler hingewiesen (Risch), weitere wurden im Raum Hannover nicht festgestellt.

Sturmmöwe *Larus canus*: Etwa 120 Vögel waren am 12. 03. zu einer kurzen Rast in Koldingen eingefallen (Lieber).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Die Brutversuche zweier Paare im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ scheiterten diesmal leider aus unbekanntem Gründen (Risch).

Ein vorjähriger Vogel, den Dierken am 26. 06. am Maschsee sah, trug einen Ring aus Weißrussland! Dies ist nicht nur wegen des frühen Datums, sondern auch wegen der Entfernung zum Beringungsort bemerkenswert: Unter rund 900 beringten Großmöwen, die während eines Jahrzehnts von 1995 bis 2004 auf der Zentraldeponie in Hannover-Lahe und am Alt-warmbüchener See abgelesen wurden, befanden sich lediglich 3 Vögel aus Weißrussland, 5 weitere stammten aus Russland und eine Steppenmöwe war aus der Ukraine bis nach Hannover geflogen. Der Großteil der Möwen bestand damals aus skandinavischen Vögeln, meist Silbermöwen. Doch in der Regel erschienen sie frühestens im Spätsommer, vor allem im Herbst und nicht wenige überwinterten hier (THYE 2006).

Raubseeschwalbe *Sterna caspia* (1/-): Am 04.05. überflogen 2 Durchzügler dieser imposanten Seeschwalbenart den Maschsee (Dierken). Seit 1993 wurde sie nun 15-mal im Raum Hannover beobachtet. Die Vögel folgen offenbar dem Verlauf der Leine, denn die Beobachtungsorte lagen ausnahmslos in dieser Flussniederung.



Bei fliegenden Raubseeschwalben *Sterna caspia* ist neben ihrer Größe auch der leuchtend rote Schnabel ein auffälliges Merkmal. Archivbild vom 09.08.2015. Foto © Konrad Thye

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (1/1): Eine erste Trauerseeschwalbe erschien am 24.04. in der Südlichen Leineae. Ab dem 03.05. setzte dann der diesmal zeitlich eng begrenzte Hauptdurchzug mit einem tagelang am Wietzensee Isernhagen rastenden Vogel ein und schon zwei Tage später gipfelte er in einem Maximum aus 9 Ind. am Maschsee. Tags darauf flogen weitere 8 Ind. bei Schliekum durchs Leinetal und am 07.05. beendeten 2 Vögel den Durchzug wiederum am Maschsee (Risch, Dierken, Thye u. a.).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (V/2): Vom 18.04. bis 13.07. erschienen immer wieder Flusseeeschwalben im HVV-Gebiet, 7 der insgesamt 10 Ind. flogen dabei den Maschsee an, einzelne auch den Wietzensee in Isernhagen und die Klärteiche in Lehrte (Dierken, Thye, Steffen u. a.).



Junge Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*. Archivbild vom 24.09.2013. Foto © Thorsten Prahl

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (1/1): Am 02.05. jagte auch eine Küstenseeschwalbe über dem Maschsee (Dierken).

Hohltaube *Columba oenas*: Für die Hohnhorst in Lehrte schätzte Busch den Brutbestand 2017 auf 5 Paare, auch im Tiergarten balzten Hohltauben an mindestens 5 Stellen von Mai bis Anfang August. Ein weiteres Paar interessierte sich auffällig im Langenhagenener Stadtwald für eine Schwarzspechthöhle (Franz, Thye).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Die Art wurde 2017 wieder seltener beobachtet.

Petersen gelang in Waldheim ein Brutnachweis für das Stadtgebiet von Hannover. In den Umlandkommunen gab es feste Reviere unter anderem in der Stadt Lehrte und in den Langenhagenener Ortsteilen Engelbostel und Schulenburg (Busch, Thye).

Kuckuck *Cuculus canorus* (V/3): In der Wülfeler Leinemasch rief am 24.04. der erste Kuckuck des Jahres (Jäger). Die Art war 2017 sehr präsent in unserem Gebiet, 3–5 gleichzeitig anwesende Ind. wurden z. B. aus Koldingen und Lehrte, aus dem WGG Ricklingen oder aus dem Bissendorfer Moor gemeldet (Dierken, Denker, Risch u. a.).

Schleiereule *Tyto alba*: Zum Bruterfolg 2017 siehe Beitrag von Jürgen Schumann auf Seite 8 bis 10. Aus Hannover-Bischofshol hatte Dierken am 06.03. einen Totfund gemeldet, die Schleiereule war dem Straßenverkehr zum Opfer gefallen.

Waldohreule *Asio otus* (-/V): Von einem Teil der Bruterfolge erfuhren wir 2017 eher zufällig, weil offensichtlichen Fehlbestimmungen auf ornitho.de nachgegangen wurde oder weil Mitbürger sich mit Fragen direkt an uns wandten: Wegen der Ähnlichkeiten werden Waldohreulen nicht selten mit Uhus verwechselt. Siehe Foto Seite 22 oben.



Waldohreule *Asio otus*. Archivbild vom 23.08.2014.

Foto © Klaus-Dieter Haak

Erfolgreiche Bruten gab es unter anderem in Langenhagen-Godshorn, in Hannover-Bemerode, Kirchrode, Kleefeld und in der Bult (Basic, Meinecke, Dierken u. a.).

Sumpfohreule *Asio flammeus* (1/1): Die Sandgrube bei Aligse hatte am 19.04. unter anderem auch eine Sumpfohreule ange-lockt (Gruber).

Uhu *Bubo bubo*: Wie schon im Vorjahr konnte das ostthannover-sche Brutpaar nur einen Jungvogel aufziehen (Schumann).

Waldkauz *Strix aluco* (-IV): Zwischen dem 21.02. und 24.03. wurden mehrfach Bruterfolge aus der Eilenriede gemeldet, wobei auch von mehreren Brutpaaren auszugehen ist. Ein wei-teres Paar hat zum wiederholten Mal erfolgreich im Wasserturm des Langenhagener Eichenparks gebrütet (Schumann, Thye u. a.) und aus dem Lönspark konnte Franz am 22.06. drei Jung-vögel mitteilen.



Junger Waldkauz *Strix aluco* in der Eilenriede am 24.03.2017.

Foto © Heiner Dierken



Sumpfohreule *Asio flammeus*. Der Vogel sichert mit leicht gespreizten Flügeln eine soeben erbeutete Maus gegen Nahrungskonkurrenten ab. Archivbild vom 23.01.2016.

Foto © Thorsten Prah

Ziegenmelker bis Spechte

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* (3/3): Auf mindestens 4 Ind. schätzten die Beobachter den Anteil balzender Vögel, die am 28. 05. und 05. 07. vom südlichen Aussichtsturm des Bissendorfer Moores aus zu hören waren (Dierken, Lieber).

Mauersegler *Apus apus*: Die früheste Beobachtung datiert diesmal vom 21. 04., Risch sah den ersten Mauersegler an diesem Tag in Koldingen.

Eisvogel *Alcedo atthis* (-IV): Nach zwei sehr erfolgreichen Jahren war in 2017 nur etwa die Hälfte der bekannten Brutplätze besetzt, dafür gab es mehr Zweitbruten als im Rekordjahr 2015 (Wendt, Jäger, Scherber u. a.).

Wendehals *Jynx torquilla* (2/1): Aus dem Frühjahr liegen nur vier Beobachtungen vor, die sich vor allem auf durchziehende Einzelvögel bezogen, die allerdings unterschiedlich lange hier im Raum Hannover blieben: Der erste Wendehals konnte schon am 15. 04. am Steinfeldsee bei der Nahrungssuche beobachtet werden (Brune via ornitho.de). Risch entdeckte den nächsten dann am 10. 05. in Schliekum. Am selben Tag machte ein weiterer Vogel in Isernhagen durch Gesang auf sich aufmerksam (Thye) und schließlich rief noch 1 Ind. am 18. 06. in Hemmingen-Westerfeld (Prah, s. Titelfoto!).

Der Isernhagener Wendehals hatte seinerzeit unter anderem aus einem Baum direkt an der Bahnböschung Hannover-Celle gesungen und sich dabei nicht einmal von vorbeirasenden ICEs beeindrucken lassen. Am Ende blieb der Vogel 4 Tage lang sehr aktiv, war danach aber nicht mehr aufzufinden. Die Böschung wurde später von der DB weitgehend entkusselt.

Auch das ein Beispiel für die permanente Beseitigung wichtiger Saumstrukturen aus unserer Landschaft, was im Einzelfall sicher notwendig sein mag, sich in der Summe aber fatal auswirkt. Angesichts zunehmender Stürme wird aktuell bekanntlich über ein landesweites Freiräumen der Bahnlinien diskutiert. Kommen dann noch die zahlreichen Baumfällungen, Rodungen und das oft übertriebene Zurückstutzen von Hecken, Büschen und Gehölzen entlang der Feldwege und Ackerränder hinzu (vgl. Heft 1/2017), kann man erahnen, welche Auswirkungen die sich ausbreitende Monotonie auf Insekten, Vögel und andere Spezies hat – nicht zuletzt auf den Menschen.

Noch während der Niederschrift dieses Berichts im Dezember/Januar wurde vielerorts in der Feldmark bereits wieder kräftig gearbeitet – auch in Isernhagen.

Grauspecht *Picus canus* (2/2): Ab dem 01. 03. waren Rufe dieser Spechtart in zwei unterschiedlichen geografischen Regionen unseres Gebietes zu hören, teilweise am selben Tag: Zum einen im Osten im Raum Kirchrode, Tiergarten, Gaim (Franz, Diederich, Lieber), zum anderen im Südwesten mit Schwerpunkt in den beiden NSGs Laatzen und Koldingen, einmal auch im Velberholz. Die Beobachtungen dauerten zunächst bis Ende Mai, bevor am 11. 07. und 16. 08. erneut ein Vogel im NSG „Alte Leine“ aktiv war (Scherber, Rotzoll, Lange u. a.).

Ob es sich im Frühjahr in Ost und Südwest jeweils um einen umherstreifenden Vogel oder womöglich um mehrere Grauspechte gehandelt hat, ließ sich nicht zweifelsfrei klären. Da Hannover am Nordrand seiner Verbreitung in Niedersachsen liegt (KRÜGER et al. 2014), könnten zunehmende Beobachtungen des Grauspechtes hier noch spannend werden.



Auch der Eisvogel *Alcedo atthis* muss mit häufigeren Hochwasserereignissen fertig werden. Archivbild vom 11. 04. 2016.

Foto © Konrad Thye

Grünspecht *Picus viridis*: Der erste Brutnachweis gelang am 19.06. in einer Kleingartenkolonie in Vahrenwald (Leistner). Ab Juli deuteten flügge Jungvögel weitere Bruterfolge an, unter anderem in der Südlichen Leineaue, in Hannover-Waldheim, in der Gaim und in Isernhagen F.B. (Dierken, Petersen, Thye u. a.).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Zwar waren ab März etliche Vorjahresreviere wieder besetzt, konkrete Brutnachweise gab es dennoch nicht. Vorkommen des Schwarzspechtes wurden u. a. in folgenden Waldgebieten registriert: Eilenriede, Tiergarten, Seelhorst, Gaim, Bürgerholz, Velberholz, Grenzheide in Langenhagen sowie in Ausläufern des Forstes Kananohe vom Kaltenweider Moor bis südlich an den Flughafenraum (Dierken, Jäger, Thye u. v. a.).

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Die Waldgebiete sind beim Mittelspecht überwiegend identisch mit denen des Schwarzspechtes, er wurde zudem erfreulich oft festgestellt. Im Tiergarten konnte Franz beispielsweise am 03.03. gleich 7 Ind. lokalisieren, am 12.03. notierte Schumann 3 Vögel im Bockmerholz.

Am 02.04. suchte ein Mittelspecht systematisch den Eichen-Weidepfahl einer Pferdekoppel in Isernhagen nach Nahrung ab (Thye).

Kleinspecht *Dryobates minor (VIV)*: Im Frühjahr 2017 war der Kleinspecht wieder ausgesprochen rar bei uns: Am 15.03. konnte Franz den ersten im Tiergarten notieren, am 25.04. trommelte ein weiterer im NSG „Alte Leine“ (Bräuning) und am 17.06. war 1 Ind. am Wollwaschteich in Döhren (Lieber). Nördlich des Bahnhofs Isernhagen gab es zumindest ein länger besetztes Revier, in dem vom 23.03. bis zum 06.04. ein Vogel balzte (Thye).

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus (V13)*: Die ersten Ind. des Jahres erschienen am 06.05. paarweise in Koldingen (Risch), doch blieb es bei dieser einen Feststellung in der Leineaue. Ab dem 08.05. bis Ende Juli waren Pirole dann mit bis zu 3 Ind. überwiegend in Langenhagen und Isernhagen sowie im Raum Lehrte zu hören und zu sehen (Thye, Otten u. a.). In Hannover gab es je eine Feststellung in Kleefeld und Kirchrode (Diederich, Franz). Über Bruterfolge ließ sich nirgendwo etwas in Erfahrung bringen.

Neuntöter *Lanius collurio (-13)*: Auch der erste Neuntöter wurde am 07.05. in der Leineaue bei Koldingen entdeckt, im Gegensatz zum Pirol gab es bei dieser inzwischen relativ häufigen Art aber neben zahlreichen Revierfeststellungen auch Brutnachweise mit dokumentierten Jungvögeln. Insofern handelt es sich hierbei um Mindestangaben: Im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ waren 2 BP, im NSG „Alte Leine“ 3 BP, in Isernhagen 3 BP, am Flughafen und in den Sohrwiesen jeweils 1 BP erfolgreich (Risch, Scherber, Thye u. a.).

Raubwürger *Lanius excubitor (111)*: Einzelne Durchzügler ließen sich vom 06. bis 23.03. mehrfach nördlich von Isernhagen beobachten, dann zwischen dem 26.03. und 02.04. weiter westlich in der Wietzeae (Thye, Denker u. a.). Am 11.03. war

außerdem in der Billerbachniederung bei Lehrte-Ramhorst ein Raubwürger aufgefallen (Rotzoll).



Von einer Oberleitung hält dieser Raubwürger *Lanius excubitor* Ausschau nach Mäusen. Isernhagen 18.01.2018.
Foto © Konrad Thye

Dohle *Coloeus monedula*: Neben den am Flughafentower, im Eichenpark und in diversen Nistkästen des Stadtgebietes Langenhagen verstreuten Brutvorkommen haben 2 Paare auch die vom HVV installierten Kirchturm-Nistkästen in Hannover-Limmer angenommen (Thye, Lange).

Im Sommer hielt sich längere Zeit ein Schwarm aus rund 100 Ind. in der Wietzeae auf, meist vergesellschaftet mit anderen Rabenvögeln. Diese Dohlen dürften größtenteils der Langenhagener Population angehört haben, worauf ihre Schlafplatzflüge hindeuteten.

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Dass Saatkrähen relativ hartnäckig an ihren Brutkolonien festhalten, ist vielen niedersächsischen Bürgermeistern wohlbekannt. Der Hauptkolonie im Langenhagener Eichenpark drohte 2017 Gefahr durch nah heranrückende Wohnbebauung, zeitweise ragten die Ausläufer der Baukräne über die Baumwipfel bis weit in die Kolonie hinein. Die Saatkrähen störte das überraschend nur zu Beginn, doch schon bald begannen sie ihre Vorjahresnester wieder zu reparieren und die Kolonie in gewohnter Stärke zu besetzen: Etwa 110 Paare brüteten 2017 dort, weitere 37 hatten sich in anderen Bereichen des Parks etabliert.

32 Paare nutzten zudem Bäume an einer McDonald's-Filiale am nördlichen Stadtrand und 20 verteilten sich in anderen Straßenzügen Langenhagens.

In Hannover hatten diesmal 26 Paare die Kolonie an der Vahrenwalder Straße bezogen und 17 Paare jene an der Kugelfangtrift (Thye). 9 Brutpaare in Alt-Laatzen gaben ihre Kolonie in der Birkenstraße Anfang Mai aus unbekanntem Gründen wieder auf (Bräuning).



Beide Kran-Ausleger ragen mitten in die Saatkrähenkolonie hinein. Langenhagen 30.03.2017.

Foto © Konrad Thye

Somit bestand die „hannoversche“ Population aus insgesamt 242 Brutpaaren und hat sich entgegen anders lautender Behauptungen auch 2017 nicht erhöht.

2018 und in den Folgejahren wird sich außerdem zeigen müssen, ob die Eigentümer und Mieter der an die Langenhagener Hauptkolonie herangerückten Wohnblocks tolerant sein werden gegenüber ihren neuen Nachbarn oder ob es zu Konflikten kommt. Entsprechende Warnungen hat es im Vorfeld gegeben.

Kolkkrabe *Corvus corax*: Je ein Brutnachweis gelang in der Feldmark von Pattensen, wo Risch am 21.05. ein Paar mit mindestens 2 Jungvögeln sah, sowie in Langenhagen-Krähenwinkel, wo sich am 11.06. eine Familie mit 3 Jungvögeln zeigte (Thye).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*: Es liegen etwa 10 Beobachtungsmeldungen vor, die im Zeitraum 15.04. bis 21.05. überwiegend die Südliche Leineaue betrafen, zweimal auch die Klärteiche Lehrte. Den einzigen Hinweis auf Brutaktivitäten lieferte ein Nistmaterial sammelndes Ind. am Steinfeldsee (Scherber, Risch, Lieber u. a.).

Haubenmeise *Parus cristatus*: 6 Mitteilungen wiesen auf Vorkommen der Haubenmeise hin, etwa in der Eilenriede, der Seelhorst, in Kirchrode-Ost und in Waldheim, wo ein Jungvogel (K1) auch eine erfolgreiche Brut anzeigte (Dierken, Schumann, H. Petersen u. a.).

Tannenmeise *Parus ater*: Nur wenig häufiger und an fast identischen Orten wie die Haubenmeisen wurden im Frühjahr 2017 auch Tannenmeisen nachgewiesen, allerdings ohne Brutindizien (Dierken, Schumann, H. Petersen).

Heidelerche *Lullula arborea* (VIV): Die erste Beobachtung im Jahr 2017 war gleich eine sehr eindrucksvolle, denn am 09.03. rastete ein Trupp aus etwa 25 Ind. nördlich von Isernhagen, wo in der zweiten Monatshälfte auch 1 Ind. sang. Eine weitere Heidelerche war ebenfalls am 09.03. in Langenhagen-Krähenwinkel bemerkt worden (Thye). Am 29.04. sang ein Ind. sehr ausdauernd am Naturfreundehaus in Grafhorn bei Lehrte (Otten).

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Der größte Rasttrupp während der Heimzugphase bestand am 23.03. in Isernhagen aus etwa 50 Vögeln, tags zuvor waren am Flughafen schon rund 40 Vögel gezählt worden. Dort gab es auch später eine hohe Revierdichte, mindestens 25 Sänger ließen sich im Juni allein an der Südländebahn und auf angrenzenden Flächen ermitteln. Vereinzelt haben Feldlerchen auch im Raum Hemmingen, Pattensen, am Kronsberg, im Brinksoot, in Aligse sowie in der Feldmark von Bilm gesungen (Thye, Schumann, Risch u. a.).

Der plötzliche Kälteeinbruch Mitte April, der bis weit in den Mai anhielt, sorgte im Balz- und Brutgeschehen offenbar für Verzögerungen oder gar Ausfälle, denn die wenigen in der Feldmark von Isernhagen und Langenhagen geglückten Brutnachweise wurden zum Teil erst am Beginn der 3. Junidekade festgestellt, zu einer Zeit also, in der es sich üblicherweise schon um Zweitbruten handelt (Thye).

Uferschwalbe *Riparia riparia* (VI-): Die ersten 2 Ind. flogen am 02.04. über dem Großen Koldinger See (Risch). 2017 gab es keinerlei Hinweise auf Brutvorkommen!

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (3/3): Die erste heimgekehrte Rauchschwalbe hatte am 30.03. das WGG Ricklingen erreicht (Dierken).



Feldlerche *Alauda arvensis* beim Staubbad. Ein kleine sandige Stelle im Schotterweg reicht dafür schon aus.
Isernhagen 15.07.2017.

Foto © Konrad Thye

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (3/IV): Nur vier Tage später traf die erste Mehlschwalbe in Hannover ein und jagte über dem Maschsee nach Insekten (Dierken).

Engagierte Bürger im Zooviertel führen seit vielen Jahren akribisch Buch über „ihre“ Mehlschwalben in der Dickensstraße, für die sie einst Nisthilfen angebracht haben: 2017 brüteten dort 17 Paare (Drangmeister)!

Äußerst rührig war auch unser Mitglied Regine Tantau wieder, sie zählte unter anderem 16 Brutpaare an der Heidestraße und 6 weitere an der Resser Straße in Engelbostel. 5 bzw. 4 Brutpaare konnte sie zusätzlich von der Walsroder Straße und der Grenzheidestraße in Langenhagen mitteilen.

Lieber sah im Mai einen kleinen Trupp aus etwa 10 Mehlschwalben einen Brutplatz in Wülferode anfliegen, Otten fand im Juni einen weiteren mit 7 Nestern in Aligse und Dierken entdeckte im Juli ein besetztes Nest in Ricklingen.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Im WGG Ricklingen, in der Südstadt und in Kirchrode konnten im Mai Familienverbände beobachtet werden (Dierken, Steffen, Petersen).

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (-/3): Ab dem 25.04. trafen Waldlaubsänger in Hannover ein und sangen in der Folgezeit vor allem in der Eilenriede, aber auch am Maschsee und im WGG Ricklingen. Weiterhin war ihr Gesang im Tiergarten, im Lönsparc und im Georgengarten zu hören. Außerhalb Hannovers ließen sich Ind. im Klosterforst Marienwerder und im Umfeld des Bissendorfer Moores feststellen (Dierken, Franz, Lieber u. a.).

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Der Gesang war erstmals am 30.03. in Koldingen zu hören (Risch).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Nach den bereits erwähnten Dezemberfeststellungen (Heft 2/2017) wurden einzelne Zilpzalpe auch im Januar und Februar gemeldet, die vielleicht überwintert haben. Ab dem 11.03. begannen die Vögel dann wieder zu singen. Brutnachweise gelangen in Lehrte und Ricklingen (Dierken, Busch u. a.).

Feldschwirl *Locustella naevia* (3/3): Im Projektgebiet Sohrwiesen und weiter südlich des Hämelerwaldes hörte Otten am 17.04. die ersten 2 Feldschwirle. Im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ sangen Ende April bis zu 5 Vögel (Risch).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Im NSG „Alte Leine“ ließ vom 13. bis 23.06. mehrfach auch ein Schlagschwirl seinen Gesang hören (Scherber, Dierken).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides* (-/3): Am 20.04. wurde an den Klärteichen Lehrte 1 Ind. erfasst (Jakob). Zu ungewöhnlicher Jahreszeit am 22.07. sang ein Rohrschwirl sehr ausdauernd in Weetzen (Diederich, Jacobs).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Gleich 3 Ind. waren am 17.04. ins NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ eingefallen und hatten dort im Bereich der ehemaligen Klärteiche Rethen zu singen begonnen. Nach zwei weiteren April- daten ließ sich dort letztmalig am 06.05. ein Vogel hören (Risch, Lieber).



Nomen est Omen: Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* am 15.05.2017. Foto © Klaus-Dieter Haak

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Der erste Sumpfrohrsänger des Jahres wurde am 06.05. ebenfalls anlässlich des Birdrace 2017 in Laatzen entdeckt (H. Petersen, Dierken u. a.).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*: Der Gesang dieser Art war erstmals am 20.04. an den Klärteichen Lehrte zu hören (Gruber).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (-/2): Vom 01. bis 08.05. sang in Lehrte auch ein Drosselrohrsänger (Busch). Ein festes Revier wurde am 16.05. erstaunlicherweise in störungsintensiver Umgebung des Langenhagener Wietzeparks bemerkt, ein Männchen hielt es fast vier Wochen lang besetzt und sang bis zum 13.06. durchgehend. Offenbar gelang es ihm dennoch nicht, ein Weibchen anzulocken, denn es gab keinerlei Anzeichen für eine Brut. Am 03.07. sang dann noch kurz ein Vogel im etwa 1 km entfernten SPARC-Gebiet (Thye).

Gelbspötter *Hippolais icterina* (-/IV): Die Erstbeobachtung erfolgte am 07.05. gleichzeitig im WGG Ricklingen und in Koldingen. Bei Jeinsen wies ein bettelnder Jungvogel auf eine erfolgreiche Brut hin (Risch).

Gartengrasmücke *Sylvia borin* (-/IV): Erstbeobachtung am 26.04. jeweils in Groß Buchholz und in Koldingen (Franz, Risch).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Auch die ersten 2 Klappergrasmücken trafen gleichzeitig ein, und zwar am 04.04. in

Lehrte und in Rethen (Plate, Rotzoll). Einen Futter tragenden Vogel konnte Otten am 01.06. in Arpke beobachten.



Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (♂) am Kronsberg 26.05.2017. Foto © Jasper Kneser

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Die erste Dorngrasmücke sang am 20.04. in der Mergelgrube Höver (Lieber). Wie hoch die Revierdichte dieser Art bei günstigen Bedingungen sein kann, zeigte sich am 01.06. an einer Kiesgrube in Lehrte, wo Otten an diesem Tag 12 singende Männchen notierte.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: Im Anschluss an die bereits gemeldeten Vögel vom 11.03. im Georgengarten (Info 2/2017) gelang es einigen Beobachtern, noch weitere Seidenschwänze in Hannover ausfindig zu machen: Am 17.03. entdeckte v. Holdt etwa 100 Ind. zwischen dem Königsworther Platz und dem Lodyweg und am 02.04. noch 30–50 weitere am Bremer Damm. Den letzten Trupp aus ca. 80 Ind. meldete Steffen am 21.04. aus dem WGG Ricklingen, wo die Vögel hoch in den Baumkronen Mistelbeeren fraßen.

Star *Sturnus vulgaris* (3/3): Eine extrem späte Brut wurde am 15.10. (!) bei ornitho.de eingegeben und hielt umgehend einer Überprüfung stand: In Langenhagen hatte ein uns bekannter Ornithologe aus Schleswig-Holstein an diesem Tag mehrfach ein Starenpaar bei Fütterungsflügen beobachtet und die Vögel dabei in einem Hohlraum hinter einer Hausfassade verschwinden sehen (Klose). Es dürfte sich um einen der spätesten Brutnachweise Deutschlands gehandelt haben. *Siehe Foto Seite 28 oben.*

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Einzelne Brutnachweise gelangen in Klein-Kolshorn, in der Eilenriede und in Isernhagen (Otten, Schumann, Thye).

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-/1): Am 18.04. entdeckte Otten in der Sandgrube Aligse 2 Weibchen und 1 Männchen, eines der Weibchen war auch am nächsten Tag noch dort. Am 24.04. rastete ebenfalls ein Weibchen in den Flughafenviesen (Thye).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Dort in den Flughafenviesen hatte sich zuvor am 18.03. mit etwa 150 Ind. auch der größte Trupp rastender Wacholderdrosseln aufgehalten (Thye).

Singdrossel *Turdus philomelos*: Auf dem Stadtfriedhof Engesohde war am 27.02. der Erstgesang dieser Drosselart zu hören (Dierken).



Die massenhafte Vernichtung von Insekten ist wesentliche Ursache von Bestandsrückgängen beim Star *Sturnus vulgaris*. Archivbild vom 02.05.2016.

Foto © Klaus-Dieter Haak

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Heimzugbewegungen waren vor allem im März bei uns bemerkt worden, allerdings ohne auffallend große Schwärme. Deren Umfang erreichte lediglich den niedrigen zweistelligen Bereich. Letztmalig durchquerten Rotdrosseln am 12.04. den Raum Hannover (Dierken, Franz, Jäger u. a.).

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (VI/3): Am Südufer des Machsees entdeckte Dierken am 08.05. die ersten 2 Ind. des Jahres. Eine Brut mit 3 Jungen konnte Tantau aus Vinnhorst mitteilen und von Juli bis September wiesen flügge Jungvögel auf Bruten in der Bult und in der Südlichen Leineau hin. Noch am 03.09. wurden 2 juv. Ind. in Aligse gefüttert (Risch, Otten).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (3/3): Jäger entdeckte den ersten Trauerschnäpper am 16.04. in Döhren. In der Eilenriede konnten im Mai bis zu 10 Gesangsreviere geortet werden (Lieber).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (2/2): Am 26.04. eröffneten 3 Ind. in Isernhagen den Heimzug, der am 17.05. mit einem letzten Ind. in Lehrte-Heidlage endete (Thye, Otten). Zwischenzeitlich ließen sich am Flughafen, in der Feldmark von Lehrte, Bilm, Devese und Pattensen Einzelvögel oder kleine Trupps rastender Braunkehlchen beobachten. Der größte wurde am 05.05. in Koldingen notiert und bestand aus 11 Ind. (Schumann, Jäger, Risch u. a.).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: Die ersten Schwarzkehlchen zeigten sich am 03.03. in Langenhagen-Krähenwinkel und am Flughafen (Thye). Anhand der Datenlage scheint der Bruterfolg 2017 etwas niedriger gewesen zu sein als in den Vor-

jahren, wenngleich aus allen Teilen unseres Beobachtungsgebietes wieder zahlreiche Reviere gemeldet wurden. Brutnachweise gelangen in Lehrte-Heidlage, in Klein-Kolshorn, in Höver, im Langenhagener SPARC-Gebiet und zweimal in Isernhagen (Otten, Schumann, Thye u. a.).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-IV): Gleich dreifach wurde am 13.04. die Nachtigall-Saison eingeleitet: In der Mergelgrube Anderten, in Lehrte und an den Ricklinger Teichen hatte an diesem Tag der Gesang eingesetzt (Denker, Busch, Dierken). Am 29.04. schätzte Risch den Bestand singender Männchen in Koldingen auf mindestens 15 Vögel. Im Juni gaben dort warnende Altvögel Hinweise auf Bruten, ebenso im Wietzpark Langenhagen.



Nachtigall *Luscinia megarhynchos* in Isernhagen am 10.05.2017.

Foto © Konrad Thye

Blaukehlchen *Luscinia svecica*: Ein Durchzügler rastete am 16.04. im NSG „Alte Leine“ (Siebner, Gehrke via ornitho.de) und in Aligse sang am 29.04. und 15.05. ein Männchen aus der Sandgrube westlich des Ortes. Das Revier wurde Ende Mai jedoch wieder aufgegeben. Der Vogel hatte unter anderem gekonnt die Rufe des Flussuferläufers imitiert (Otten).



**Blaukehlchen *Luscinia svecica* (♂) am Steinhuder Meer
14.04.2017. Foto © Edda Grönhoff**

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: Brutnachweise gelangen in Laatzen-Grasdorf, Langenhagen-Schulenburg und Aligse (Schumann, Otten u. a.).



Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*, bettelnder Jungvogel am 09.06.2017.

Foto © Jasper Kneser

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (V/V): Erste Gesänge waren am 08.04. aus Kleingartenanlagen in Hannover und Lehrte zu hören (Lieber, Busch). Von Einzelvögeln in Langenhagen-Schulenburg und Ronnenberg abgesehen, sangen Gartenrotschwänze ab der 3. Aprildekade offenbar ausschließlich wieder in hannoverschen Kleingärten (Thye, Leistner, Lieber u. a.).

Um diese vielleicht letzten Brutvorkommen des Gartenrotschwanzes in der Landeshauptstadt zu stabilisieren, damit sich die Art später von dort wieder ausbreiten kann, wird der HVV im Frühjahr 2018 zunächst in einer Ricklinger Gartenanlage einen Großversuch mit speziellen Nisthilfen starten.

Neben dem Gartenrotschwanz sollen dabei gleichzeitig weitere gefährdete Arten wie Trauerschnäpper, Feldsperling und Grauschnäpper gefördert werden.

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): Am 01.04. erreichten die ersten Steinschmätzer die Südliche Leineaue, wo Risch sie entdeckte. Eine große Ackerbrache in Isernhagen diente später am 04.05. einem Trupp aus 14 Ind. als Rastplatz. Am 16.05. endete dort auch der Durchzug (Thye).

Feldsperling *Passer montanus* (V/V): In einem Spezial-Nistkasten des SPARC-Gebietes Langenhagen gab es diesmal 3 Jahresbruten (Thye). Im Brinksoot überlebte dagegen nur ein Jung-

vogel, nachdem vermutlich ein Waschbär einen Nistkasten ausgeräumt hatte (Schumann). Allgemein gingen ersckend wenige Meldungen zum Feldsperling ein.



Feldsperlinge *Passer montanus* sind nicht wählerisch und nehmen auch Standardnistkästen mit 32 mm Einflugloch an. Archivbild vom 24.06.2016. Foto © Klaus Finn

Baumpieper *Anthus trivialis* (3/IV): Im Projektgebiet Sohrwiesen zeigte sich am 09.04. der erste Baumpieper des Jahres (Diederich), der im Frühjahr 2017 ansonsten nur sehr selten in den Meldelisten auftauchte.

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (2/3): Den einzigen Brutnachweis lieferte ein Futter tragender Altvogel am 30.04. in der Feldmark von Jeinsen (Risch). An der Flughafen-Südlandebahn konnten 2017 mindestens drei feste Reviere lokalisiert werden (Thye).



Der scharfkantige Nato-Draht oben auf dem Flughafenzaun scheint dem Wiesenpieper *Anthus pratensis* nichts auszumachen. Langenhagen 22.03.2017. Foto © Konrad Thye

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Im Zeitraum 03. bis 23.03. rasteten 4–6 Ind. in den Überschwemmungswiesen des NSG „Alte Leine“, am 09.04. war ein weiterer Bergpieper im SPARC-Gebiet Langenhagen zu Gast (Bräuning, Denker u. a.).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Zwei Jahresbruten gab es 2017 am bekannten Brutplatz Döhrener Brückenhaus, eine weitere am Klärwerksgelände in Langenhagen. Alle drei wurden von fütternden Altvögeln angezeigt (Jäger, Thye). Brutverdacht bestand zudem für ein Paar im WGG Ricklingen (Dierken).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: Relativ früh am 26.03. überflog die erste Wiesenschafstelze 2017 die Klärteiche Lehrte (Busch). Zwei Brutnachweise glückten später im Kaltenweider Moor (Thye).

Thunbergschafstelze *Motacilla thunbergi*: Am 16.05. waren in der Feldmark von Isernhagen 4 Ind. mit Wiesenschafstelzen vergesellschaftet (Thye).



Thunbergschafstelze *Motacilla thunbergi* (♂) Lemmie 01.05.2017. Foto © Edda Grönhoff

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Im Juni gelangen einzelne Brutnachweise in Hannover-Waldheim und Ricklingen (H. Petersen, Dierken).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: Anhand von Fotos konnte in Lehrte erneut eine erfolgreiche Brut nachgewiesen werden (Bode, Busch).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: 4 überfliegende Ind. wurden am 28.06. über der Südstadt bemerkt, 3 bzw. 5 Ind. jeweils am 31.07. und 15.08. in Isernhagen. In der zweiten Augusthälfte überflogen dann noch 2 Ind. den Maschsee und 8 den Kronsberg, vor allem aber am 24.08. insgesamt 51 Ind. Hannover-Bult (Dierken, Thye).

Stieglitz *Carduelis carduelis* (-/V): Distelinseln auf der Viehweide und ein neu angelegter, ebenfalls mit diversen Großdisteln durchsetzter Blühstreifen für Bienen am Wegrund des SPARC-Gebietes lockten ab Anfang August unter anderem einen Schwarm aus etwa 100 Stieglitzen an, die sich über 8 Wochen regelmäßig dort einfanden, um die Sämereien zu fressen! Ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie wichtig solche Blühstreifen inzwischen nicht nur für Insekten, sondern auch für Körner- und Sämereien fressende Vögel in der Agrarlandschaft geworden sind. Lobenswert ist natürlich auch die Duldung von Distelinseln

auf der Weidefläche, da solche Bereiche vom Weidevieh kaum genutzt werden können (Thye).

Alpenbirkenzeisig *Carduelis cabaret*: 11 Ind. waren am 06. 03. als Trupp in Waldhausen unterwegs, von April bis August wurden dann nur noch sehr sporadisch Einzelvögel in der Südstadt, im WGG Ricklingen und im Blühstreifen des SPARC-Gebietes Langenhagen gesehen (Dierken, Steffen, Thye).

Rohrhammer *Emberiza schoeniclus*: Als Trupp waren am 04. 03. etwa 20 Rohrhammern in die Südliche Leineau zurückgekehrt (Risch). Mindestens 3 Paare haben in einem naturnahen Rückhaltebecken an der Flughafen-Südlandebahn gebrütet (Thye).



Stieglitz *Carduelis carduelis* bei der Fütterung eines flüggen Jungvogels. Der Nachwuchs wird fast ausschließlich pflanzlich ernährt.
Archivbild vom 08. 08. 2014
Foto © Sigrid Lange

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Wegzug 2017 und Winter 2017/2018) ist am 30. 06. 2018!
Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Von Ornitho-Meldern wird wegen der zeitraubenden Umwandlung der Dateien ein dreimonatiger Melde-Rhythmus erbeten.

Literatur

- **GEDEON, K. et al. (2014)**: Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- **GRÜNEBERG, C. et al. (2015)**: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Ber. z. Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- **KRÜGER, T. & M. NIPKOW (2015)**: Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 8. Fassung, Hannover.
- **KRÜGER, T., J. LUDWIG, S. PFÜTZKE & H. ZANG (2014)**: Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005–2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen Heft 48, 1–522. Hannover.
- **THYE, K. (2006)**: 10 Jahre Farbringablesungen an Großmöwen in Hannover. DIE VOGELWELT 127. Jhg., Heft 1, Wiebelsheim.
- **WAHL et al. (2017)**: Vögel in Deutschland (Stand 2015), DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

Mein herzlicher Dank gilt wieder allen Meldern und Fotografen: Daniel Basic, Siegfried Beuger, Frederik Bexter, Christian Bräuning, Roland Brune, Frank-Dieter Busch, Claus-Jürgen Denker, Walter Diederich, Heiner Dierken, Dietmar Drangmeister, Martin Engelke, Thomas Fähnrich, Klaus Finn, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Wolfgang Froch, Dr. Eckhard Garve, Oliver Gehrke, Detlef Gruber, Edda Grönhoff, Klaus-Dieter Haak, Marion Heinemann, Holger Henschel, Dietmar Herrmann, Karola Herrmann, Frank Hessing, Eckhard v. Holdt, Markus Jacobs, Dr. Wolfgang Jakob, Waltraud und Wolfgang Jäger, Benjamin Kaune, Rupert Kellner, Frank Kloas, Oscar Klose, Rebecca Knab, Martin Köchy, Sigrid Lange, Werner Leistner, Jonas Lichtenthal, Martin Lieber, Dr. Reinhard Löhmer, Horst Mätze, Georg Meinecke, Claudia Messling, Sönke Nielsen, Moritz Otten, Dr. Henning Petersen, Prof. Anton Plate, Wilhelm Plötz, Inge-Lore Pochert, Thorsten Prahl, Jürgen von Ramin, Ursula Rinas, Matthias Risch, Wolfgang Rosenboom, Dr. Gerd Rotzoll, Inge Scherber, Jürgen Schumann, Artur Segadlo, Clemens Siebner, Jürgen Sievert, Peter Steffen, Christian Stolz, Regine Tantau, Marianne Wiegmann, Matthias Wulkopf und Dieter Wendt.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjunge	(AKNB)	= Avifaunistische Kommission für Niedersachsen und Bremen
juv.	= juvenil, Jungvogel	EB	= Erstbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	LB	= Letztbeobachtung
PK	= Prachtkleid	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
SK	= Schlichtkleid	0	= Bestand erloschen
1erW	= 1. Winterkleid	1	= vom Aussterben bedroht
2erS	= 2. Sommerkleid	2	= stark gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	3	= gefährdet
BP	= Brutpaar	R	= extrem selten
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	V	= Vorwarnliste

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Programm

April bis September 2018

- Di., 03.04.18 Jahreshauptversammlung**
(siehe gesonderte Einladung im Heft Seite 2) im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14.
Beginn: 18:00 Uhr. Anschließend ca. 19:30 Uhr **Vortrag von Dr. Helmut Kruckenberg**
über die Gefährdung der Zwerggans.
- Fr., 06.04.18 Vogelkundlicher Abendspaziergang**
Vogelstimmen und Wasservögel im Lönspark und auf der Mardalwiese, **Treff:** 18:00 Uhr,
Haltestelle „Annastift“ Stadtbahnlinie 5, **Dauer:** bis Sonnenuntergang. **Leitung:** Martin
Lieber (Telefon 0511 5332886).
- So., 08.04.18 Frühlingsspaziergang durchs Bockmerholz**
Entdecken und Bestimmen von Frühblüheren. **Treff:** 09:30 Uhr, ☉ Freibad Arnum, weiter
mit Fahrgemeinschaften zum nördlichen Parkplatz Bockmerholz. **Dauer:** ca. 3 Stunden.
Leitung: Dietmar Juschkewitz (Telefon 0511 3108909).
- So., 22.04.18 Entdeckungen vor der Haustür – Vögel in der Eilenriede**
Ein Spaziergang eher für Einsteiger. **Treff:** 08:00 Uhr, Endhaltestelle der Linie 11 (Zoo),
Dauer: ca. 2 Stunden. **Leitung:** Thomas Schwahn (Telefon 0175 5057996).
- Sa., 05.05.18 Vogelbeobachtung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte**
Treff: 09:00 Uhr, ☉ Miele in Lehrte. **Leitung:** Frank-Dieter Busch (Telefon 05132 51552).
- Di., 08.05.18 Monatstreff** in den Räumen der ÖSM, gleich neben der Feuerwache in der Ohestraße
Laatzen. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- 10.–13.05.18 Stunde der Gartenvögel – NABU-Aktionstage**
Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur beliebten
NABU-Aktion unter www.nabu.de „Aktionen & Projekte“ oder in der Mitgliederzeitschrift
des Bundesverbandes „Naturschutz heute“.
- Ende Juni/
Anfang Juli Schleiereulen in der Region Hannover**
Der Leiter der AG Eulen, **Jürgen Schumann**, wird in diesem Zeitraum die Jungvögel einer
Schleiereulenbrut beringen. Der Treffpunkt und der Termin für die Beringungsaktion werden
ca. drei Wochen vorher auf unserer Homepage bekannt gegeben unter:
<https://www.nabu-hannover.de/willkommen/aktuelles-programm/>
- Di., 05.06.18 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Juli/August Sommerpause – kein Monatstreff !**
- Sa., 04.08.18 Vogelbeobachtung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte**
Treff: 09:00 Uhr, ☉ Miele in Lehrte. **Leitung:** Frank-Dieter Busch (Telefon 05132 51552).
- Di., 04.09.18 Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.

**Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf
eigenes Risiko. Nähere Informationen (z. B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem
Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!**